

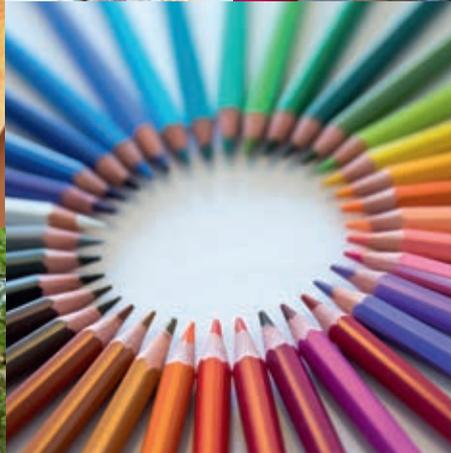
# Der Mensch im Zentrum

Sozial- und Leistungsbilanz



# Inhalt

|          |                             |
|----------|-----------------------------|
| Seite 4  | Vorwort                     |
| Seite 6  | Der Mensch im Zentrum       |
| Seite 10 | Ambulante Dienste           |
| Seite 22 | Medizinische Rehabilitation |
| Seite 30 | Eingliederungshilfe         |
| Seite 38 | Jugendhilfe                 |
| Seite 48 | Bildung und Erziehung       |
| Seite 58 | Bildungsakademie JJ         |



## **Der Mensch im Zentrum – das ist die Unternehmensphilosophie des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.**

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins stehen diejenigen im Fokus, die unsere professionelle Hilfe benötigen: hilfebedürftige, behinderte, gefährdete oder psychisch kranke Menschen. Ebenso geht es um Kinder, Jugendliche und Angehörige, die in unseren Kitas, Schulen, Ganztagsbetreuungen und Beratungsstellen unterstützt und begleitet werden. Dabei gilt es stets die besondere Lebenssituation für jede einzelne Person in den Mittelpunkt zu stellen.

# Auf ein Wort

## **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

wenn wir aus unserer Arbeit „Bilanz ziehen“, dann wollen wir darstellen, wie effektiv wir sind. In der Realwirtschaft wird das Instrument der Bilanz verwendet, um zu einem bestimmten Zeitpunkt die Vermögens-, Finanz- und Eigenkapitalsituation des Unternehmens darzustellen. Die Bilanz soll die finanzielle Stärke eines Unternehmens präsentieren und damit dessen Wert beurteilen. „Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.“ ist jedoch ein Verein, noch dazu gemeinnützig. Im Gegensatz zu einem Unternehmen zielt unsere Arbeit nicht auf die Erhöhung des Eigenkapitals. Unsere Arbeit dient einem Zweck: der jährlichen Unterstützung von über 30.000 Menschen in teils herausfordernden Lebenssituationen.

Unsere Arbeit zeigen wir Ihnen mit dieser Sozial- und Leistungsbilanz auf, die Informationen über die soziale Leistungsfähigkeit unserer Organisation dokumentiert. Es werden Maßnahmen und Initiativen erfasst, die von unserem Verein im Hinblick auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Klientinnen und Klienten, Lieferantinnen und Lieferanten und die Gesellschaft im Allgemeinen unternommen werden. Ziel unserer Sozialbilanz ist es, die soziale Verantwortung von JJ zu dokumentieren und transparent zu machen, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Arbeit zu gewinnen und Dritten einen umfassenden Einblick in unsere Organisationskultur und die dazugehörigen Angebote zu geben.

Das Vertrauen der Öffentlichkeit ist unsere Währung. Ohne den Zuspruch von Menschen wie Ihnen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Mit dem vorliegenden Bericht präsentieren wir Ihnen, wer te Leserinnen und Leser, was wir mit Ihren Steuern und Beiträgen tagtäglich Wertvolles erreichen. Unsere Sozial- und Leistungsbilanz zeigt auf, wie vielfältig und umfangreich unsere Leistungen sind. Und sie zeigt auf, wie wirkungsvoll unsere Arbeit ist. Vor drei Jahren hat sich unser Verein dazu entschieden, alle unsere Angebote auf deren Wirkung für die Menschen hin zu untersuchen. Heute können wir voller Stolz sagen, dass JJ über ein beeindruckend breites Leistungsspektrum verfügt, das zugleich von – nachgewiesen – herausragender Qualität ist. Diese Feststellung ist Ihr bestes Argument, uns als Dienstleister in der sozialen Arbeit zu empfehlen.



Für Ihre Anregungen, Ihre Rückfragen und Ihre Hinweise sind wir Ihnen stets dankbar.  
Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Namen aller von uns begleiteten  
Menschen ganz besonders herzlich.

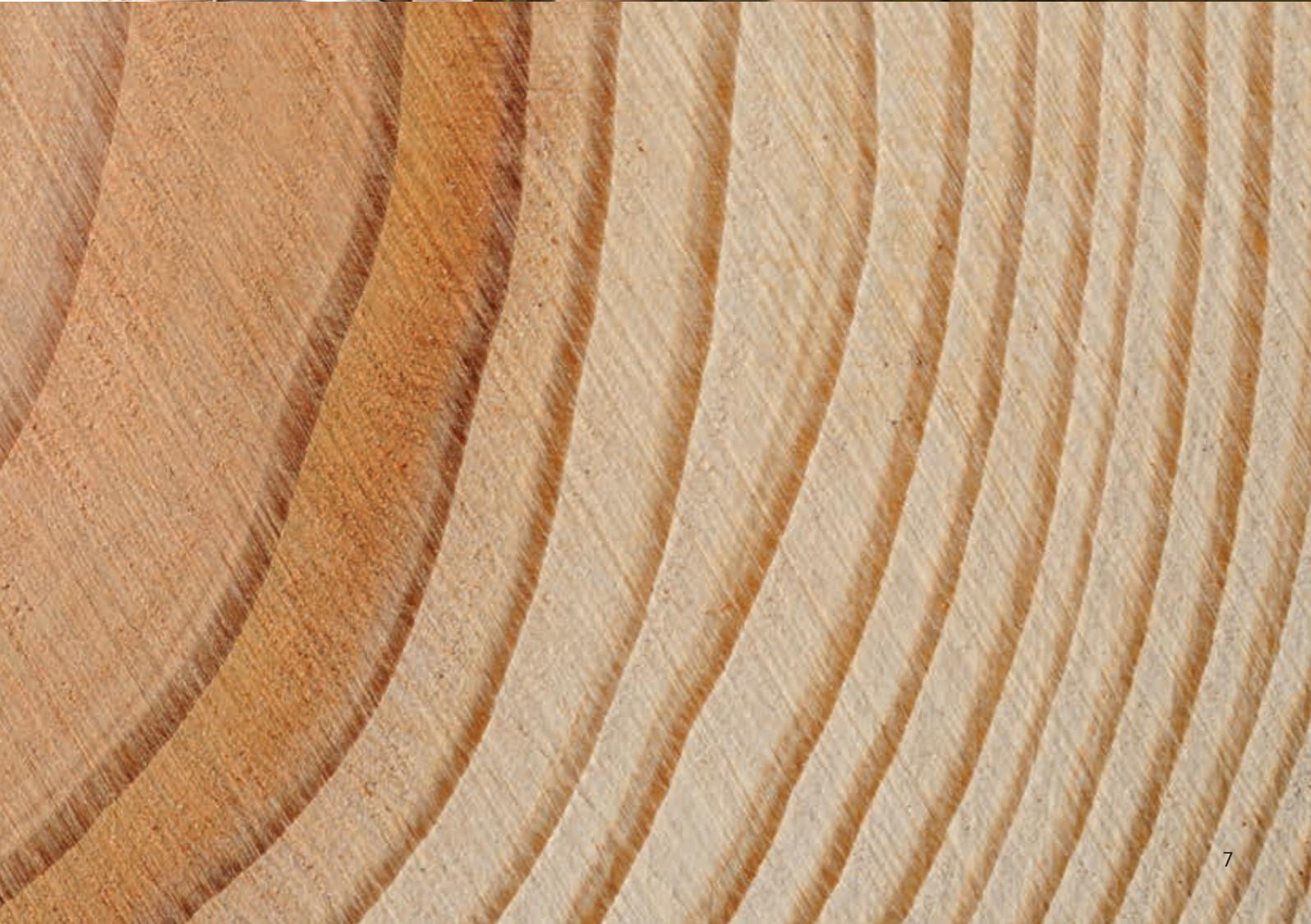
A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'S. Hirsch'.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'T. Weigl'.

Ihr Stephan Hirsch und Ihr Thomas Weigl, Geschäftsführung JJ

# Der Mensch im Zentrum

**Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen insbesondere die Angebote Prävention, Jugendhilfe, Jugend- und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Bildung und Erziehung.**



# Der Mensch im Zentrum

## Über 65 Standorte

### Angebote des Vereins

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) bietet soziale Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen an, hierzu zählen:

- Frühintervention
- Prävention
- Beratung
- Substitution
- Entgiftung
- Tagesbetreuung
- Ambulante und stationäre Entwöhnungsbehandlung
- Betreutes Wohnen
- Schulische Rehabilitation
- Pflege
- Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Stationäre Jugendhilfe
- Kommunale Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit
- Ganztagsbetreuung an Schulen
- Kinderbetreuung
- Schulassistentenz

Unsere Angebote sind aufgabenbezogen in einem differenzierten Beratungs- und Hilfeverbund vernetzt. In der vorliegenden Leistungsbilanz werden die Leistungen der Arbeitsbereiche dargestellt. Ein Vergleich der Daten von 2023 mit den Vorjahren erfolgt bei wichtigen Kennzahlen, relevante Änderungen werden erläutert. Ausführliche Informationen zum Verein, über seine Einrichtungen und Angebote sowie Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.jj-ev.de](http://www.jj-ev.de)

### Danksagung

Die Hilfeangebote des Vereins werden durch unterschiedliche Kosten- und Leistungsträger sowie Zuwendungsgeber finanziert. Wir danken allen für das Vertrauen und die gute sowie effiziente Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Klientinnen und Klienten.

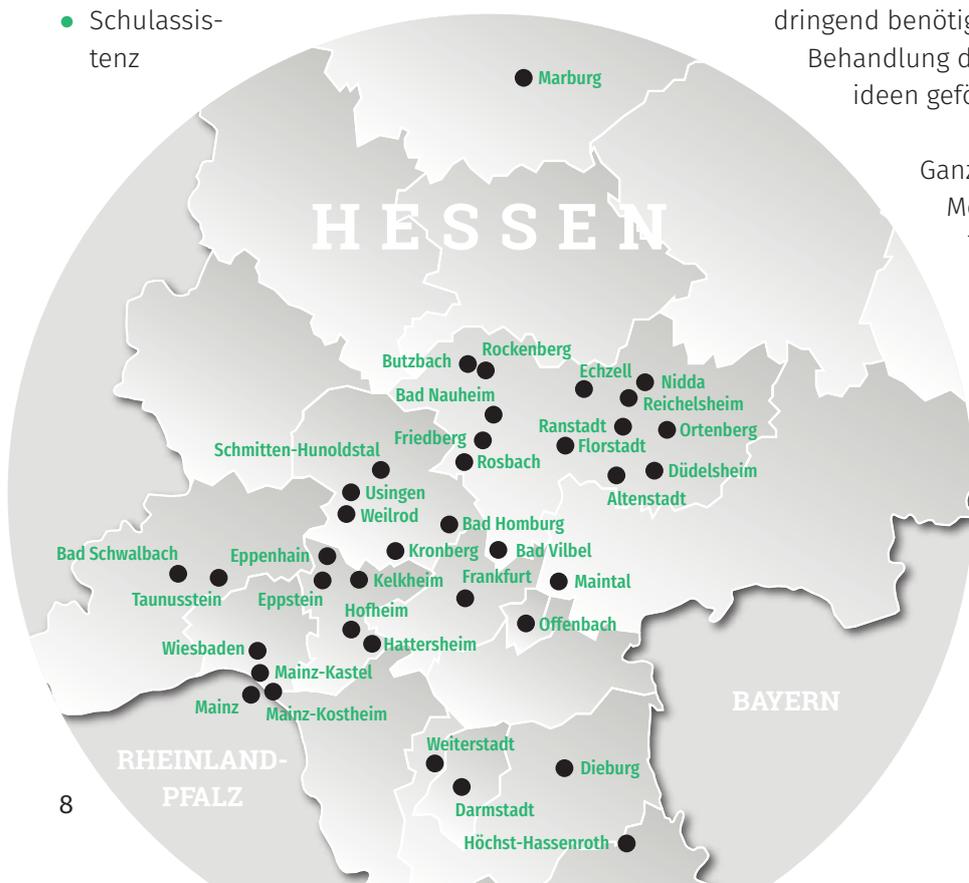
Ebenso gilt unser Dank allen Spenderinnen und Spendern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Förderinnen und Förderern, die durch ihre finanzielle Unterstützung dringend benötigte Anschaffungen für die Betreuung und Behandlung der Klientel ermöglicht und neue Projektideen gefördert haben.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei den Menschen, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Arbeit des Vereins unterstützt haben.

### Spendenkonto

Jugendberatung und  
Jugendhilfe e.V.  
Sozialbank AG  
IBAN: DE86 3702 0500 0001 4757 00  
BIC: BFSWDE33XXX

© JJ e.V. · Frankfurt, Mai 2024



## Erreichte Menschen in den wichtigsten Tätigkeitsfeldern im Jahr 2023

| BEREICH  | 2020          | 2021          | 2022          | 2023          |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Ambulante Jugend- und Suchtberatung <sup>1</sup> | 5.339         | 5.663         | 5.415         | <b>5146</b>   |
| Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt        | 2.360         | 2.145         | 2.513         | <b>3.275</b>  |
| Medizinische Rehabilitation                      | 550           | 553           | 530           | <b>453</b>    |
| Entzugsbehandlung                                | 139           | 130           | 143           | <b>152</b>    |
| Eingliederungshilfe                              | 589           | 584           | 580           | <b>464</b>    |
| Schulassistenz                                   | ---           | ---           | ---           | <b>27</b>     |
| Stationäre Jugendhilfe                           | 272           | 255           | 254           | <b>276</b>    |
| Schulbetreuung und Ganztagsangebote              | 4.700         | 5.000         | 5.446         | <b>5.908</b>  |
| Schulen und Kitas                                | 315           | 494           | 532           | <b>449</b>    |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>14.264</b> | <b>14.824</b> | <b>15.413</b> | <b>16.150</b> |

<sup>1</sup> Als Datengrundlage wurde die Horizont-Auswertung verwendet, die der Verein jährlich vom **Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD)** zur Verfügung gestellt bekommt. Berücksichtigt werden hierbei alle Klientinnen und Klienten, für die im Berichtszeitraum im Horizont-Dokumentationssystem eine Betreuung und mindestens eine Leistung dokumentiert wurde.

Zusätzlich wurden im Bereich der **Prävention** 11.125 Personen erreicht (2022: 9.576), im Bereich der **Frühintervention** waren es 463 Jugendliche (2022: 518).

Im Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen wurden im Kontext der Prävention 1.126 Personen erreicht.

In der **Schulsozialarbeit** wurden 2023 insgesamt 2.406 (2022: 2.910) Schülerinnen und Schüler beraten.

Die **Externe Sucht- und Ausländerberatung** in den Justizvollzugsanstalten des Rhein-Main-Gebietes umfasste 2023 insgesamt 2.253 (2022: 3.160) Kontakte und Beratungen von Häftlingen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 33.523 (2022: 30.767) Menschen von JJ erreicht, informiert, beraten, beschult, betreut und behandelt. Betrachtet man die Zahlen zu den wichtigsten Tätigkeitsfeldern des Vereins im Dreijahresvergleich, wird deutlich, dass die Anzahl der erreichten Personen stabil hoch ist. In einigen Bereichen sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen. So etwa im Bereich Bildung und Erziehung, der kontinuierlich wächst. Aber auch in der Prävention und dem Bereich der niedrigschwelligen Suchthilfe stieg die Anzahl der von uns unterstützten Menschen deutlich an. Das ist die quantitative Entwicklung. Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, was in den einzelnen Bereichen des Vereins konkret und qualitativ geleistet wurde.

# Ambulante Dienste

**Zentrale Aufgabe der Ambulanten Dienste ist, die betroffenen Zielgruppen zu unterstützen, ihr tägliches Leben selbstständig und selbstbestimmt zu bewältigen.**





# Ambulante Dienste

## Informieren, beraten und betreuen

Dem Fachbereich Ambulante Dienste sind neben dem Drogennotdienst, dem Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention) sowie der Substitutionsambulanz Grüne Straße in Frankfurt folgende Jugend- und Suchtberatungsstellen zugeordnet:

- Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt
- Haus der Beratung – Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen
- Haus der Beratung – Suchthilfezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen
- Suchthilfezentrum Wiesbaden
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis (HTK) in Bad Homburg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) in Taunusstein
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis (WK) in Friedberg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis (MTK) in Hofheim

Auch die Externen Suchberatungen (ESB) und die Externen Ausländerberatungen (EAB) in den Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden gehören zum Bereich Ambulante Dienste.

### Entwicklungen in den ambulanten Einrichtungen 2023

Die Digitalisierungsprozesse in der ambulanten Suchthilfe konnten weiterentwickelt werden. Inzwischen nehmen fast alle Einrichtungen des Trägers an der bundesweit eingeführten digitalen Suchtplattform „DigiSucht“ teil. Dadurch erhalten Ratsuchende, allen voran Jugendliche, ein umfassendes niedrigschwelliges digitales Angebot in einem geschützten und anonymen Rahmen.

Unabhängig von fachlichen und konzeptionellen Entwicklungen macht sich der Fachkräftemangel auch in einigen Bereichen der ambulanten Suchthilfe bemerkbar. So konnten etwa in der mobilen Jugendarbeit die vakanten Stellen nicht zeitnah besetzt werden.

Dabei benötigt gerade dieser Personenkreis in strukturell krisenhaften Zeiten mehr Begleitung bzw. Betreuung.

In der niedrigschwelligen Suchthilfe im Frankfurter Bahnhofsviertel wurden die vielfältigen Angebote der Bedarfslage angepasst. Dabei wurden die Kapazitäten des Streetwork-Projekts OSSIP im Frankfurter Bahnhofsviertel



Drogennotdienst in Frankfurt



Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt



Haus der Beratung – Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen



Haus der Beratung – Suchtthilfezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen



Suchtthilfezentrum Wiesbaden



Zentrum für Jugendberatung und Suchtthilfe für den Hochtaunuskreis

um zwei Vollzeitstellen erweitert. Auch die Inanspruchnahme der humanitären medizinischen Sprechstunde, in deren Rahmen Personen ohne Versicherungsschutz behandelt werden, stößt weiterhin auf eine große Resonanz.

Trotz des Personalmangels konnten die spezifischen Angebote für Jugendliche weiterentwickelt werden. Die durch die Corona-Pandemie erfahrenen Einschränkungen galten erfreulicherweise nicht mehr, so dass Jugendliche erneut an den für sie bekannten Orten, z. B. in den Jugendzentren, angetroffen und betreut wurden.

Die **Schulsozialarbeit** im Rheingau-Taunus-Kreis wurde auch im Berichtsjahr um zwei weitere Grundschulen erweitert. Auch im MTK und WK ist der Verein Träger der Schulsozialarbeit. Erfreulicherweise konnte erstmalig auch in Frankfurt an der Helmholtzschule eine Stelle für Schulsozialarbeit eingerichtet werden. Der Verein ist inzwischen Träger der Sozialarbeit an 17 Schulen.

Im Bereich der Frühintervention wurden vor allem die Projekte HaLT und FreD weiterentwickelt.

Die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der **Cannabislegalisierung** wird im Bereich der Frühintervention, aber auch der Suchtprävention, von großer Bedeutung sein. Der Träger begleitet die gesundheitspolitische Entwicklung sehr

genau und reagiert mit entsprechenden Positionierungen und Angeboten flexibel auf die Veränderungen im Kontext der Cannabis-Legalisierung.

Um manifeste Probleme in der Zukunft zu verhindern, wendet sich die **Suchtprävention** in der Gegenwart an die gesamte Bevölkerung, was gleichsam den Schwerpunkt der Arbeit in den Fachstellen für Suchtprävention bildet. In den letzten Jahren wurden vielfältige Projekte entwickelt, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erreichen, durch deren Schulungen die Ansätze der Suchtprävention wesentlich effektiver und effizienter verbreitet werden können. Dass das Thema Prävention an gesamtgesellschaftlicher Relevanz gewinnt, spüren wir auch in der ambulanten Suchtthilfe. Von besonderer Bedeutung sind Kooperationen, beispielsweise mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Die Suchtprävention trägt mit ihren kooperativen und wissenschaftlich basierten Projekten zur Reduzierung und Beseitigung von Gesundheitsrisiken in den Umwelt- bzw. Lebensbedingungen der jeweiligen Zielgruppen bei.

Die **Medienabhängigkeit** ist eine im Fachdiskurs breit diskutierte Problematik, die mit der Verbreitung digitaler Medien einhergeht. JJ unterstützt Betroffene und evaluiert die diesbezüglichen Entwicklungen. Die Fachberatungen für **Verhaltenssüchte** in der Jugendberatung und Suchtthilfe Am Merianplatz in Frankfurt und im Suchtthilfezentrum Wiesbaden informieren bzw. unterstützen den betreffenden Personenkreis. Die Standorte befassen sich mit der Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit Verhaltenssüchten, deren Angehörigen sowie weiteren Kontaktpersonen wie Lehrerinnen und Lehrern und Vorgesetzten. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ein Problem mit exzessiver Computernutzung haben, sei dies durch PC-Spiele, Chatten oder das Agieren in Internet-Communities.



Projekt OSSIP

# Ambulante Dienste

## Menschen mit Fluchterfahrung

Unter dem Titel „BEGIN-Begleitung und Empowerment von Geflüchteten in nachhaltiger Integration“ wurde eine Vollzeitstelle im Haus der Beratung eingerichtet. Das Projekt entstand in Kooperation mit der Caritas Frankfurt und hat das Ziel, geflüchtete Menschen in Arbeit zu vermitteln. Auch in Roßbach wurde das Angebot für Menschen mit Fluchterfahrung ausgebaut.

## Sucht- und Ausländerberatung in den Justizvollzugsanstalten

Der Träger ist mit seinen Angeboten inzwischen in 17 Justizvollzugsanstalten tätig.

Ziel und Zweck der Suchtberatung in Justizvollzugsanstalten ist es zum einen, den Klientinnen und Klienten schon während ihrer Haftzeit einen Zugang zum Hilfesystem zu ermöglichen und sie in Bezug auf ihre Suchtmittelabhängigkeit zu unterstützen und zu beraten. Zum anderen soll den Gefangenen mithilfe von Vermittlungen in geeignete Rehabilitationsmaßnahmen ein Weg in ein drogen- und straffreies Leben ermöglicht werden. Die externe Suchtberatung verfügt über eine Schnittstellenfunktion und schafft die Grundlagen für den Übergang aus Haft in die Gesellschaft oder eine Therapieeinrichtung. Neben der Suchtberatung wird eine Integrationsberatung für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit angeboten. Die Straffälligkeit für Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit kann erhebliche Folgen für den aktuellen Aufenthaltsstatus haben und kann die künftige Lebensplanung entscheidend beeinflussen. Die Fachkräfte unterstützen die Inhaftierten sozialarbeiterisch bei der Reintegration.

## Daten zur Klientel der Suchthilfe

In den Suchthilfeeinrichtungen des Vereins (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) wurden 2023 insgesamt 8.049 Klientinnen und Klienten sowie Angehörig betreut. Im Folgenden beleuchten wir diese Zielgruppe. In den Darstellungen zu Geschlecht, Alter, Hauptdiagnosen und Betreuungsende werden nur die Daten der Klientinnen und Klienten aus der Suchthilfe (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) mit mehrfachen Kontakten zu den Hilfeangeboten berücksichtigt. Auf dieser Grundlage liegen für das Jahr 2023 6.660 Datensätze aus der Klienten-Dokumentation vor. Die hohen Fallzahlen ermöglichen (sucht-)spezifische Hinweise auf Belastungen, Bedarfe und Trends in Hessen.

### Geschlecht

Im Jahr 2023 stieg der Frauenanteil über den Bereich des langjährigen Mittels zwischen 22 % und 24 % hinaus und betrug 26,4 %.

| GESCHLECHT | 2021   | 2022   | 2023          |
|------------|--------|--------|---------------|
| weiblich   | 22,5 % | 23,8 % | <b>26,0 %</b> |
| männlich   | 77,3 % | 76,0 % | <b>73,9 %</b> |
| divers     | 0,2 %  | 0,2 %  | <b>0,1 %</b>  |



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis

## Alter

Weiterhin waren 2023 deutlich mehr als ein Drittel, nämlich 38,1% (2022: 38,1%, 2021: 38,7%) der Klientinnen und Klienten in der Suchtberatung Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis zu 26 Jahren. Aber auch der Anteil der Klientinnen und Klienten, die 55 Jahre oder älter sind, wächst, was auf die Bedeutung der Thematik „Sucht im Alter“ verweist.

| ALTERSGRUPPE       | 2021   | 2022   | 2023          |
|--------------------|--------|--------|---------------|
| unter 18 Jahre     | 12,4 % | 12,1 % | <b>12,2 %</b> |
| 18 – 21 Jahre      | 14,0   | 15,4 % | <b>14,2 %</b> |
| 22 – 26 Jahre      | 12,3 % | 10,6 % | <b>11,7 %</b> |
| 27 – 34 Jahre      | 16,2 % | 13,9 % | <b>13,8 %</b> |
| 35 – 44 Jahre      | 20,0 % | 18,6 % | <b>18,7 %</b> |
| 45 – 54 Jahre      | 15,0 % | 16,9 % | <b>15,9 %</b> |
| 55 Jahre und älter | 9,9 %  | 12,6 % | <b>13,6 %</b> |

## Hauptsubstanz

Auch 2023 setzte sich der Rückgang von Heroin als Hauptsuchtmittel weiter fort. Einst die Hauptdroge in der Suchthilfe von JJ, liegt der Anteil nunmehr bei 16,6%, (2022: 19,3%).

Im Berichtsjahr ist Cannabiskonsum mit 31,7% (2022: 31,9%) weiterhin das häufigste Hauptproblem in der gesamten Suchthilfe des Vereins. Allerdings setzt sich der seit einigen Jahren zu beobachtende Anstieg der Klientel mit Cannabisproblematik nicht weiter fort.

| SUCHTPROBLEME       | 2013 bis 2018 | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   | 2023          |
|---------------------|---------------|--------|--------|--------|--------|---------------|
| Cannabis            | 26,8 %        | 29,3 % | 32,6 % | 33,6 % | 31,9 % | <b>31,7 %</b> |
| Opiate (Heroin)     | 34,5 %        | 30,5 % | 25,0 % | 22,5 % | 19,3 % | <b>16,6 %</b> |
| Alkohol             | 17,8 %        | 19,1 % | 20,1 % | 22,5 % | 27,1 % | <b>28,0 %</b> |
| Kokain (auch Crack) | 8,1 %         | 10,0 % | 9,3 %  | 10,0 % | 8,5 %  | <b>10,5 %</b> |
| Amphetamine         | 6,3 %         | 5,7 %  | 6,8 %  | 6,3 %  | 4,3 %  | <b>6,5 %</b>  |
| Verhaltenssüchte    | 3,2 %         | 3,1 %  | 3,7 %  | 3,5 %  | 4,5 %  | <b>2,0 %</b>  |

Suchtprobleme der Klientel 2023, (2013-2018: Durchschnittswert)

Die Problembereiche Kokain/Crack mit 10,8% (2022: 8,5%) und Amphetamine mit 6,5% (2022: 4,3%) liegen über dem langjährigen Mittel. Demgegenüber ist bei den Verhaltenssüchten ein Rückgang der dokumentierten Fälle auf 2,0% (2022: 4,5%) zu verzeichnen.

Betrachtet man nur die Beratungsstellen auf Basis der Horizont-Dokumentation, liegen Mediennutzung und Glücksspiel im Jahr 2023 zusammen bei 4,1%. Auch das bedeutet einen Rückgang: 2022 lag der Wert noch bei 5,4, 2021 sogar bei 5,9%.

Seit 2018 steigt die Zahl der Klientel mit einer Alkoholproblematik stetig und liegt inzwischen deutlich vor Heroin-konsumentinnen und -konsumenten mit 28,0% im Jahr 2023, was mit dem Ausbau der Alkoholberatung von JJ zusammenhängt.

# Ambulante Dienste

## Erwerbssituation

Arbeitslosigkeit und prekäre Erwerbsslagen sind nach wie vor häufige Begleiterscheinungen einer Abhängigkeitserkrankung. 30,1% (2022: 26,5%) der Suchthilfe-Klientel des Vereins waren im letzten Jahr regulär erwerbstätig. Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Auszubildende mit zusammen 22,9% (2022: 21,9%). Der große Anteil an nicht oder nur prekär Beschäftigten verweist auf den unmittelbaren Zusammenhang von Suchtmittelabhängigkeit und beruflicher Desintegration. Dies bedeutet, dass die Bestrebungen seitens der Suchthilfe, die Klientinnen und Klienten bei der beruflichen Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe im Allgemeinen zu unterstützen, kontinuierlich optimiert werden müssen.

## Betreuungsende

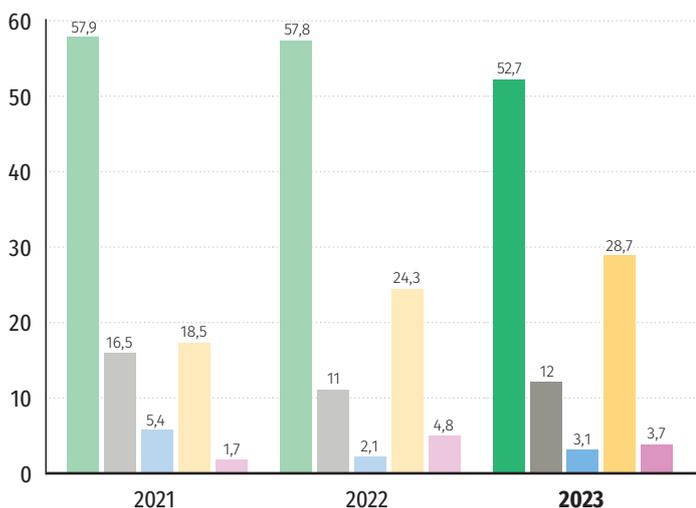
Der Anteil der regulären Beendigungen liegt im Berichtsjahr bei 52,7% (2022: 57,8%), eine Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr. Andere Beendigungsgründe wie Weitervermittlungen in andere Einrichtungen und Hilfen sind gegenüber dem Vorjahr (11,0%) mit 12% leicht gestiegen. Die disziplinarischen Beendigungen durch die Einrichtung liegen jetzt bei 3,1% (2022: 2,1%). Auffällig hoch ist der Anteil an Klientinnen und Klienten, die ihre Betreuung bzw. Behandlung abbrechen. Diesem Trend gilt es – auch mithilfe motivationaler Interventionen – entgegenzuwirken.

## Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt

Im **Drogennotdienst (DND)** im Frankfurter Bahnhofsviertel nahmen 200 Personen die medizinische Ambulanz in Anspruch (2022: 259) – darunter 84 Personen (2022: 92), die im Kontext des neu etablierten Projektes **Humanitäre Sprechstunde** ohne Krankenversicherung behandelt und substituiert wurden. 25 Personen konnten 2023 (2022: 10) in die gesetzliche Krankenversicherung reintegriert werden.

Den Konsumraum nutzten 1.210 (2022: 1.349) Personen, den Rauchraum für Crackabhängige 246 (2022: 365). Wegen 2023 erfolgter Umbaumaßnahmen im Rauchraum war dieser für drei Monate geschlossen. Die Übernachtungseinrichtung verzeichnete 328 (2022: 200) Personen, die Tagesruhebetten wurden ebenfalls von 231 (2022: 177) Personen genutzt. Für das Kontaktcafé konnte bedingt durch Umbaumaßnahmen sowie fehlender EDV keine statistische Erhebung stattfinden.

Seit Januar 2022 liegt das Projekt OSSIP (**Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention**) in den Händen von JJ. Im Jahr 2023 wurde das Kontingent im Projekt OSSIP um zwei Stellen auf 9,5 erweitert. Dies hat



### Art der Beendigung

- planmäßiger Abschluss
- Weitervermittlung/Verlegung/Wechsel
- Abbruch durch Einrichtung (disziplinarisch)
- Abbruch Klient/in
- Tod/Strafvollzug

Angaben in %

die Einführung einer zusätzlichen Schicht von 16 bis 18 Uhr ermöglicht.

Durch kontinuierliche Präsenz und Sichtbarkeit im öffentlichen Raum ist es gelungen, Zugang zur Klientel zu erlangen. Eine Dienstkleidung wirkt dabei positiv und signalisiert Ansprechbarkeit. Das Angebot wird entsprechend genutzt, das Projekt OSSIP ist als Institution auf der Straße akzeptiert.

Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Suchthilfe, Ordnungsbehörden und weiteren interessierten Parteien im Viertel konnte ausgebaut und intensiviert werden. Das Projekt OSSIP bildet damit bereits eine feste Größe im Netzwerk, das mannigfaltig in Anspruch genommen wird.

Im Jahr 2023 haben wir 376 Personen (2022: 334) mit 3.983 (2022: 2.876) Leistungen erreicht. Den Großteil bilden die aufsuchenden Beratungen mit 2.143 Leistungen für 376 Klientinnen und Klienten. Im Rahmen von Fallführungen wurden 1.480 Leistungen für 258 Klientinnen und Klienten erbracht. Innerhalb von Begleitungen wurden 127 Klientinnen und Klienten in 252 Leistungen unterstützt. 108 Leistungen für 85 Klientinnen und Klienten fallen in den Bereich der Vermittlungen.

In der 2002 für die diamorphingestützte Behandlung Opiatabhängiger eingerichteten **Substitutionsambulanz Grüne Straße ("Heroinambulanz")** in Frankfurt kooperiert der Verein als Träger der Einrichtung mit seiner psychosozialen Betreuung mit dem medizinischen Dienst des Bürgerhospitals Frankfurt.

2023 wurden insgesamt 214 (2022: 206) Patientinnen und Patienten behandelt: 117 (2022: 116) mit Diamorphin und 97 weitere mit anderen Substituten wie L-Polamidon oder Buprenorphin. Das Durchschnittsalter der Patientinnen und Patienten in der Diamorphinsubstitution lag bei 51,2 (2022: 50,1) Jahren.



## Jugend- und Suchtberatung

2023 wurden in den Jugend- und Suchtberatungsstellen von JJ 5.146 (2022: 5.415) Klientinnen und Klienten sowie Angehörige beraten, betreut und behandelt. In der Dokumentation wird zwischen Mehrfach- und Einmalkontakten unterschieden. Im Jahr 2023 wurden 4.323 (2022: 4.553) Mehrfachkontakte dokumentiert. Es fanden außerdem 823 (2022: 862) dokumentierte Einmalkontakte statt.

Mit 633 (2022: 626) **Vermittlungen** oder Verlegungen in weiterführende Einrichtungen ist die Anzahl der Vermittlungen durch die Suchthilfe von JJ im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen.

Die Vermittlungszahlen der Beratungsstellen von JJ in stationäre Einrichtungen des Vereins sind im Jahr 2023 gesunken und lagen bei 59 (2022: 78). Davon wurden aus Beratungsstellen 26 (2022: 58) Klientinnen und Klienten in stationäre Rehabilitationseinrichtungen von JJ vermittelt, 23 (2022: 11) in die Entgiftungsstation Wolfgang-Winckler-Haus (WWH) und elf (2022: neun) in die Übergangseinrichtung WWH.

# Ambulante Dienste



## Prävention

Suchtprävention versteht sich als Teil der Gesundheitsförderung, wobei die Frage im Zentrum steht, was die Menschen gesund hält. Der Ansatz ist bio-psycho-sozial. Suchtprävention zielt auf die Förderung von umfassender individueller Gesundheitskompetenz und die Gestaltung von Lebensumständen, die geeignet sind, Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern, damit sie eine gesunde und stabile Persönlichkeit entwickeln können. Der Bereich Prävention umfasst indes verschiedene Dimensionen, die allesamt eine bedeutsame Rolle im Kontext der suchtpreventiven Aktivitäten des Vereins spielen:

### Universelle Prävention

Mit dem Ziel, künftige Probleme zu verhindern, wendet sich universelle Prävention an die gesamte Bevölkerung. Universelle Prävention zielt auf Lebenskompetenzförderung und ist nicht suchtmittelspezifisch. Sie stellt einen Schwerpunkt der Arbeit in den Fachstellen dar. In den letzten Jahren wurden vielfältige Projekte entwickelt, um sowohl Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch Endadressatinnen und Endadressaten zu erreichen. Dies bildet sich in den oben genannten Zahlen deutlich ab.

### Selektive Prävention

In der selektiven Prävention werden die Ansätze der Suchtprävention risikogruppenspezifisch eingesetzt. Eine Zielgruppe sind beispielsweise Kinder aus suchtbelasteten Familien. Von besonderer Bedeutung sind Kooperationen, beispielsweise mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.

### Strukturelle Prävention

Die strukturelle Prävention soll zur Reduzierung und Beseitigung von Gesundheitsrisiken in den Umwelt- bzw. Lebensbedingungen beitragen. Es geht um Maßnahmen zur Beeinflussung bzw. Veränderung von sozialen und gesellschaftlichen Strukturen im Sinne der allgemeinen Gesundheitsförderung.

Die **Fachstellen für Suchtprävention** und die **Mobilen Beratungen bzw. Aufsuchenden Suchthilfen** im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Rheingau-Taunus-Kreis, in Wiesbaden und Maintal haben 422 (2022: 365, 2021: 278) Veranstaltungen für Endadressatinnen und -adressaten durchgeführt. Es wurden dabei 11.125 (2022: 9.576, 2021: 8.893) Personen erreicht. Außerdem konnten in weiteren 234 Maßnahmen 1.679 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht werden, also Personen, die zur Verbreitung und Vervielfältigung der Präventionsideen beitragen.

## Projekte zur Frühintervention

Das Projekt **HaLT – Hart am Limit** wird in der Jugend- und Suchtberatung Am Merianplatz in Frankfurt, den Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe (JBS) im Hochtaunuskreis, Rheingau-Taunus-Kreis und Main-Taunus-Kreis sowie im Suchthilfezentrum Wiesbaden angeboten. Im Rahmen dieses Angebots nahmen 138 (2022: 145) Jugendliche ein Erstgespräch wahr. Zu Folgeterminen

erschienen noch 68 Personen. Des Weiteren führten die HaLT-Mitarbeitenden 2021 55 (2022: 53) Veranstaltungen und Workshops zum Thema Alkohol durch. Hierbei wurden 2.144 (2022: 1.305) Personen erreicht.

Das Projekt **FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumentinnen und -konsumenten** ist in den drei Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis und Wetteraukreis sowie der Beratungsstelle JBS Am Merianplatz in Frankfurt und dem SHZ Wiesbaden angesiedelt.

In nahezu allen Fällen sind Probleme im Kontext von Cannabiskonsum der Grund der Teilnahme am FreD-Kurs. Im Rahmen des Projektes wurden im letzten Jahr in insgesamt 21 (2022: 28) Kursen 121 (2022: 148) Jugendliche beraten. Zusätzlich fanden 38 (2022: 49) Einzelberatungen anstelle einer Kursteilnahme statt. Die Jugendlichen waren im Durchschnitt 18,0 (2022: 17,7) Jahre alt.

Die im Anschluss an jeden einzelnen Kurs durchgeführte Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt die außerordentlich hohe Zufriedenheit mit dem Projekt:

- 54,4 % sagen: „FreD hat mich dazu motiviert, über meinen Konsum nachzudenken.“
- 39,7 % sagen: „FreD hat mir gezeigt, wo ich Unterstützung finde.“
- Beurteilung des Kurses insgesamt: über 94 % finden den Kurs „super“ bzw. „ganz gut“.
- 82,6 % sind „sehr zufrieden“ mit der Gruppenleitung und 87,6 % würden „auf jeden Fall“ bzw. „gerne“ den Kurs weiterempfehlen.
- Schließlich sind 91,7 % erleichtert und zufrieden, dass mit der Teilnahme am Kurs „strafrechtliche Folgen vermieden werden“.

Im Rahmen des Projektes **AlFreD** (Frühintervention bei erstauffälligen Alkoholkonsumentinnen und Alkoholkonsumenten) wurden 9 (2022: 11) Erstgespräche geführt.

Im JBS für den Rheingau-Taunus-Kreis fand das Projekt **„Frühinterventionsprogramm zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Suchtmittelkonsum“** statt, durch das 66 (2022: 71) Kinder und Jugendliche erreicht wurden.

**CaBS - Casemanagement und Beratung für cannabiskonsumierende Schülerinnen und Schüler** ist ein präventives Projekt für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. 2023 nahmen an CaBS in der JBS Am Merianplatz und in der JBS Sachsenhausen im Haus der Beratung in Frankfurt 91 (2022: 94) Jugendliche und junge Erwachsene eine Beratung in Anspruch. Dabei wurden insgesamt 578 (2022: 640) Leistungen dokumentiert.

## Fachberatungen für Verhaltenssüchte und Glücksspielsucht

Im Rahmen der Fachberatung für Verhaltenssüchte werden Personen betreut und beraten, die unter exzessiven Verhaltensweisen (z. B. exzessives Spielen im Internet, Kaufen, Arbeiten, exzessiver Sex, exzessives Sporttreiben) leiden. Durch die Fachberatung für Verhaltenssüchte in der JBS Am Merianplatz und im Suchthilfzentrum Wiesbaden wurden im Berichtsjahr 100 (2022: 116, 2021: 136) Personen beraten.

Im Bereich Glücksspielsucht wurden insgesamt 57 Personen im Suchthilfzentrum Wiesbaden beraten und betreut (2022: 56). Davon waren insgesamt 41 Personen männlich und 16 weiblich (2022: 37 männlich und 19 weiblich).

Für die Fachberatung der Glücksspielsucht im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis lag die Nachfrage von Spielerinnen und Spielern nach Beratungsgesprächen bei 52 (2022: 45) Personen.

# Ambulante Dienste

## Ambulante Nachsorge

Für ambulante Nachsorgen wurden 2023 mit 157 weniger Kostenzusagen erteilt als im Jahr zuvor (2021: 167). Dennoch lagen die Kostenzusagen über dem langjährigen Mittelwert. Dieser hohe Stand ist weiterhin auch mit der Übernahme der Alkoholberatung der Caritas in das Haus der Beratung Frankfurt zu erklären, die eine Steigerung der Kostenzusagen nach sich zog. Die Kostenzusagen führten insgesamt in 68,8 % der Fälle (2022: 65,9 %) zu tatsächlich durchgeführten Nachsorgeleistungen. Dies bedeutet eine Zunahme von fast 7 % im Vergleich zu 2021 (62,0 %). Die Anzahl der begonnenen und beendeten Nachsorgemaßnahmen ist mittlerweile nahezu ausgeglichen.

| AMBULANTE NACHSORGE     | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Änderung zu 2022 |
|-------------------------|------|------|------|------|------------------|
| Kostenzusagen           | 133  | 179  | 167  | 157  | -6,0 %           |
| neu begonnene Maßnahmen | 86   | 115  | 114  | 103  | -9,6 %           |
| laufende Maßnahmen      | 146  | 169  | 173  | 156  | -9,8 %           |
| beendete Maßnahmen      | 91   | 109  | 116  | 104  | -11,9 %          |

Bei den neu begonnenen Nachsorgen ist Alkoholabhängigkeit mit 62,4 % (2022: 68,4 %) die häufigste Hauptdiagnose. Darüber hinaus liegen die Nachsorgen bei psychoaktiven Substanzen (Kokain, Amphetamine) bei 17,8 %, (2022: 16,7 %) sowie bzgl. der Cannabisproblematik bei 11,9 % (2022: 11,4 %). Weitere Hauptdiagnosen liegen im Bereich kleiner als 5 % - auch Opiate.

74 der 104 Nachsorgen, die beendet wurden, wurden planmäßig beendet. Das entspricht einem Anteil von 71,2 % (2022: 69,0 %) und liegt damit etwas höher als im Vorjahr sowie über dem langjährigen Mittelwert von 70,0 %. 78,8 % der Klientinnen und Klienten beendeten die ambulante Nachsorge arbeitsfähig (2022: 71,6 %). Als „abstinent“ oder „abstinent nach Rückfall“ galten 78,8 % (2022: 68,1 %) der Behandelten.

## Onlineberatung

Im Jahr 2023 konnte die Online-Suchtberatung eine große Steigerung von Mailanfragen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Im Jahr 2023 sendeten 171 Ratsuchende eine Erstanfrage an die Online-Suchtberatung. Weitere sechs Klientinnen und Klienten aus 2022 wurden auch im Jahr 2023 weiterberaten. Daher beläuft sich die Zahl aller Ratsuchenden, die 2023 beraten wurden, auf 177 Personen. Von allen Ratsuchenden im Jahr 2023 waren mit 109 Personen die Konsumentinnen und Konsumenten die größte Gruppe, die Beratung angefragt hatten. 50 Ratsuchende waren Angehörige oder kamen aus dem Umfeld einer konsumierenden Person (z. B. Nachbarin oder Nachbar). Bei 18 Personen blieb der Status unklar. Im Jahr 2022 wurden von April, dem Start der JJ Online-Suchtberatung, bis Dezember, insgesamt 77 Ratsuchende online beraten. Hierbei handelte es sich um 41 Konsumentinnen und Konsumenten und 28 Angehörige.

## Hilfe zur Erziehung

2023 wurden insgesamt 25 (2022: 26) sozialpädagogische Familienhilfen und acht Erziehungsbeistandschaften durchgeführt.

## Schulsozialarbeit

JJ bietet weiterhin Schulsozialarbeit an. Im letzten Jahr leistete der Verein an neun Schulen im Main-Taunus-Kreis Schulsozialarbeit. Weiterhin bieten wir in sechs (2022: vier) Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis Schulsozialarbeit an. Und auch im Wetteraukreis ist JJ noch an zwei Schulen vertreten, so dass JJ an insgesamt 17 Schulen (2022: 16) Schulsozialarbeit verrichtet hat. (2020: 48).

Im Jahr 2023 wurden 2.406 Schülerinnen und Schüler (2022: 2.910) beraten und 1.175 (2022: 1.031) Eltern-/Familiengespräche geführt. Es wurden zudem 806 (2022: 648) Projekte, Seminare und Workshops begleitet und durchgeführt. Dazu zählen auch Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen oder Tagungen. Hierbei wurden mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler erreicht.



## Beratung in Gefängnissen

### Externe Suchtberatung (ESB)

In acht hessischen Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden wurden insgesamt 1.407 (2022: 2.111, 2021: 1.508) Personen beraten, davon 444 (2022: 1.171) in Einmalkontakten. Deutliche Rückgänge der Fallzahlen im Bereich der externen Suchtberatung sowie der Ausländer- und Integrationsberatung hängen unmittelbar mit der Tatsache zusammen, dass einige Stellen in diesen Bereichen nicht rechtzeitig besetzt werden konnten. Hinsichtlich der Konsummittel bildet Cannabis mit 37,7 % (2022: 21,9 %, 2021: 32,0 %) wieder das Hauptproblem – wie schon zwei Jahre zuvor. Kokain und Stimulanzien mit zusammen 26,6 %, (2022: 36,7 %, 2021: 27,0 %), die im letzten Jahr noch das Hauptproblem ausmachten, folgen dahinter, ebenso Heroin mit 24,5 % (2022: 25,1 %, 2021: 24,0 %). Benzodiazepine werden lediglich 16-mal, 2,0 % genannt, pathologisches Glücksspiel 2022 14-mal, 1,8 %, (2021 25-mal). Es wurden 156 (2022: 134) Personen in stationäre Suchthilfeeinrichtungen vermittelt.

### Externe Ausländer- und Integrationsberatung (EAB)

Die externe Ausländerberatung fand 2023 in folgenden Justizvollzugsanstalten statt: Frankfurt I, Frankfurt III, Frankfurt IV, Rockenberg, Wiesbaden, Weiterstadt. Dabei wurden 846 (2022: 768) Menschen beraten und betreut. Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 5.584 Gespräche mit Inhaftierten geführt (2022: 2.127). Fallbezogene Kontakte zu Behörden und Institutionen, wie bspw. zum Regierungspräsidium Darmstadt, fanden 3.253 (2022: 2.088) Mal statt.

## Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen

Seit dem 01.04.2023 hat das Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen (FZE) eine neue Geschäftsführung: JJ hat das FZE unter der Leitung von Melina Kolasinac in seinen Verantwortungsbereich übernommen. Das FZE wurde im

Jahre 1986 gegründet und blickt auf eine Geschichte von facettenreichen Angeboten in den Bereichen Prävention, Forschung, Beratung, Gruppen, Fortbildung und Psychotherapie zurück. Dadurch hat es bundesweit an Bekanntheit gewonnen und sich mit verschiedenen Verbänden sowie im Gesundheitswesen vernetzt. Gefördert wird das FZE unter anderem vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, dem Gesundheitsamt und dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt sowie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen e.V. Das FZE bietet Beratung und Fortbildung für Betroffene, Angehörige und Fachleute an. Hinzu kommen verschiedene Projekte im Bereich der Prävention. Das FZE freut sich auf neue interdisziplinäre Kooperationen, die dazu beitragen können, den Klientinnen und Klienten komplexe Hilfeleistungen zuteilwerden zu lassen. Die Anbindung an JJ bietet eine Chance, wechselseitig zu lernen und von einem professionellen und interdisziplinären Wissenstransfer zu profitieren.

Das FZE war in folgenden Bereichen aktiv:

### Prävention – Projekte Gesundheitsamt Frankfurt

Es wurden im Bereich der Prävention 1.126 Menschen beraten und durch Präventionsveranstaltungen unterstützt (enthält 70 Einzelberatungen, der Rest in 47 Gruppenveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte und Schülerinnen und Schüler).

### Beratung – Projektförderung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

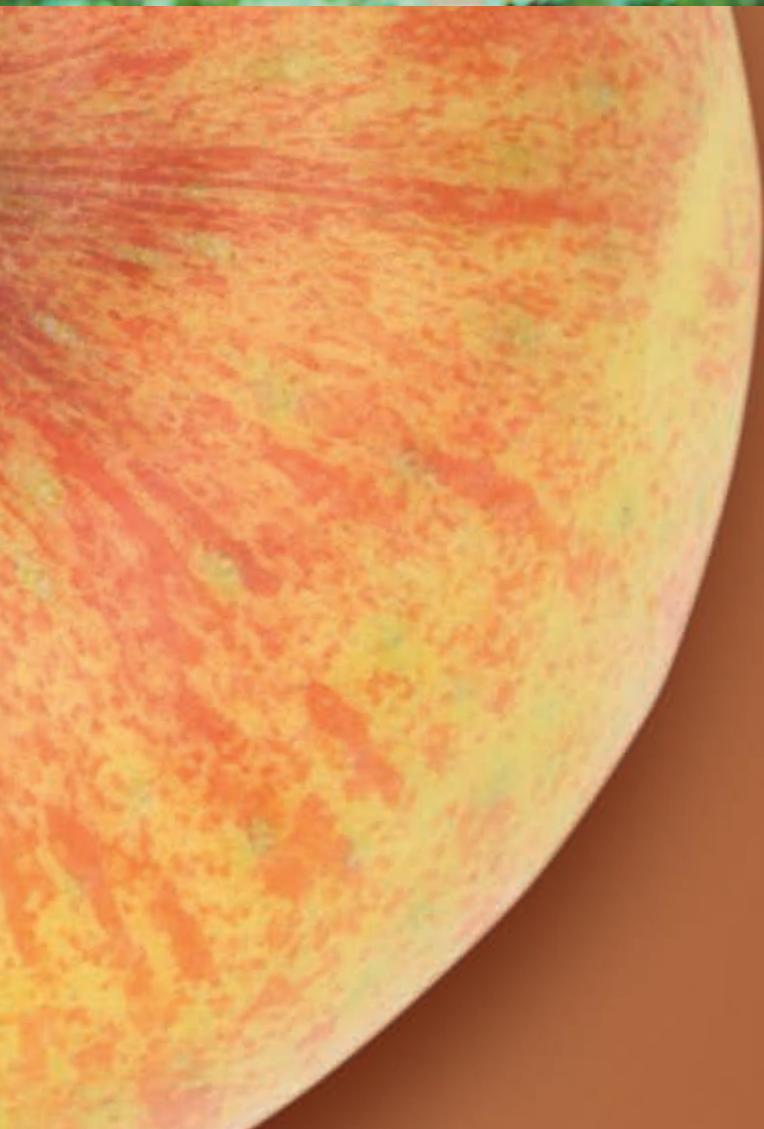
Es wurden insgesamt ca. 550 Personen (Verteilung 14 Fachleute, der Rest ungefähr gleich viele Betroffene und Angehörige) einzeln beraten.

### Fortbildung für Fachkräfte – Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis – selbstfinanziert

Mit 4 verschiedenen Seminarangeboten (mehrtägig) wurden etwa 120 Fachleute fortgebildet.

# Medizinische Rehabilitation

**Eine Kernaufgabe ist es, mit passgenauen Hilfen die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft abzuwenden.**



# Medizinische Rehabilitation

## Fachbereich Rehabilitation

Im Fachbereich Rehabilitation wird Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte in ambulanten und stationären Einrichtungen angeboten. Die Rehabilitation für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist ein umfassendes Behandlungsangebot, das primär auf die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielt. In der Rehabilitation arbeiten verschiedene Disziplinen Hand in Hand: Medizin, Krankenpflege, Psychotherapie, Sozialtherapie, Arbeitstherapie und Sporttherapie. Diese Bereiche erbringen gemeinsam eine hohe Dichte therapeutischer Leistungen, in der ambulanten Rehabilitation typischerweise eine Stunde pro Woche, in der stationären Rehabilitation bis zu 24 Stunden pro Woche. Damit bietet die Rehabilitation eine enorme Fülle an Leistungen durch hoch qualifiziertes Personal.

Meist wird eine Rehabilitation spät im Verlauf der Abhängigkeitserkrankung in Anspruch genommen. In der stationären Rehabilitation Erwachsener begegnen uns meist chronifizierte Abhängige, die im Durchschnitt seit

mehr als zehn Jahren abhängig sind. Stark chronifizierte Erkrankungen und Verhaltensgewohnheiten sind prinzipiell schwerer zu verändern als die gleichen Erkrankungen in einem früheren Stadium. Der Rehabilitation Jugendlicher kommt daher ein hoher Stellenwert als sekundärpräventives Angebot zu, hier werden Jugendliche lebensgeschichtlich früh in der Entwicklung ihres Konsums behandelt, die Erfolgsaussichten sind entsprechend gut. Die Rehabilitation wird primär durch die Rentenversicherungsträger und die Krankenkassen finanziell getragen. Strukturelle, personelle, konzeptionelle, prozessbezogene und ergebnisbezogene Qualitätsmerkmale unserer Einrichtungen werden eng mit dem federführenden Leistungsträger, der Deutschen Rentenversicherung Hessen, abgestimmt. In der Geschichte von JJ wird Rehabilitation für Drogenabhängige bereits zu einem frühen Zeitpunkt angeboten, erste Nennungen finden sich bereits im Vorfeld der eigentlichen Gründung des Vereins im Jahre 1975. Die grundlegende Idee des Vereins besteht in einer „Rehabilitationskette“, einer Abfolge passgenauer Angebote, je nach aktueller Situation der Hilfesuchenden. Die älteste bestehende Einrichtung zur Rehabilitation im Verein feierte 2023 ihr 40-jähriges Jubiläum.

Die ambulante Rehabilitation ist im Verbund organisiert. Die Leistungen zur Rehabilitation werden sowohl in der Stadt Frankfurt als auch in den umliegenden Landkreisen wohnortnah erbracht. Mit dieser Leistung werden alkoholabhängige und drogenabhängige Patientinnen und Patienten in ähnlich hoher Zahl erreicht. Sie wird in Anspruch genommen von Patientinnen und Patienten, die fähig zur dauerhaften Abstinenz außerhalb schützender Umgebung sind und die beruflich und sozial relativ gut integriert sind.

Die stationäre Rehabilitation wird in zwei Einrichtungen angeboten, die eigene Schwerpunkte haben. Im Therapiedorf Villa Lilly wird das Stationäre Abstinenztraining für Cannabiskonsumierende (StACK) durchgeführt. In der Therapeutischen Einrichtung in Eppenhain in der für Jugend-





liche adaptierten Form StACK 4U. Das Therapiedorf Villa Lilly zeichnet sich durch das Angebot einer Eltern-Kind-Rehabilitation aus. Dort werden drogenabhängige Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter aufgenommen. Die Rehabilitation kann so in Anspruch genommen werden, ohne dass eine zeitweilige Unterbringung von Kindern notwendig ist. In einer weiteren Schwerpunktbehandlung werden drogenabhängige Menschen mit einer komorbiden psychischen Störung aufgenommen. Die gleichzeitige Behandlung beider Störungen gilt als leitliniengerecht und geboten, um größtmögliche Besserung zu erreichen und das Rückfallrisiko zu mindern.

Diese Schwerpunktbehandlungen werden häufig nachgefragt, sie wurden außerdem evaluiert und in verschiedenen Veröffentlichungen beschrieben. Sowohl die Angebote als auch die für Fachlichkeit stehenden Einrichtungen von JJ werden von den Leistungsträgern sowie dem Fachpublikum gleichermaßen geschätzt.

Die stationäre Rehabilitation wird von Abhängigen in Anspruch genommen, bei denen die soziale und berufliche Desintegration oft weit fortgeschritten oder deutlich bedroht ist. Die Patientinnen und Patienten werden stationär aufgenommen und nehmen die Leistungen vor Ort in Anspruch. Dadurch entsteht eine gesicherte Umgebung, in der besser auf Freiheit von Gewalt, von

Drogen und Alkohol und auf die Mitarbeit am je individuellen Rehabilitationsprogramm geachtet werden kann. Im Rahmen der stationären Behandlung können ebenso eine Reihe von Annexleistungen in Anspruch genommen werden. Beispielsweise wird ein Konzept unter dem Titel „Bora - Berufliche Orientierung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ umgesetzt. Ziel des Konzeptes ist es, Drogenabhängige während der stationären Behandlung für die berufliche Reintegration zu unterstützen. Diese Maßnahme wird vom Kostenträger zusätzlich finanziert, da Drogenabhängige sowohl im Hinblick auf schulische und berufliche Ausbildung als auch in Bezug auf die Erwerbstätigkeit eine besondere Gruppe in der Rehabilitation darstellen. Die schulische bzw. berufliche Ausbildung ist bei dieser Zielgruppe häufig stark beeinträchtigt. Die Erwerbsquote in der Rehabilitation Drogenabhängiger ist im Vergleich zur psychosomatischen Rehabilitation und Rehabilitation Alkoholabhängiger deutlich geringer. Die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden werden entsprechend ihres individuellen Teilhabebedarfs gezielt gefördert. Zielsetzung ist, eine weitere Optimierung der Rehabilitations- und Integrationsprozesse zu erwirken. Diese Zielsetzung wird als nahtstellenübergreifende Aufgabe angesehen. Wichtig ist hierbei, dass bei Bedarf eine frühzeitige Einbeziehung der Reha-Fachberatung und beteiligter Institutionen stattfindet.

# Medizinische Rehabilitation

## Leistungsdaten der stationären Rehabilitation

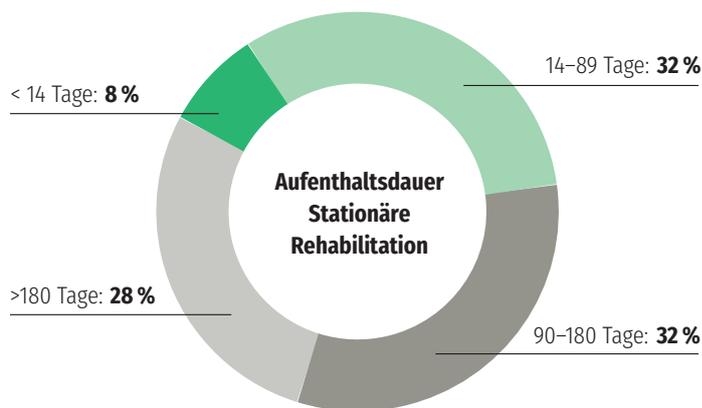
Das **Therapiedorf Villa Lilly** in Bad Schwalbach ist Fach-einrichtung zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankun-gen mit psychischer Begleiterkrankung. 2023 wurden im Therapiedorf insgesamt 262 Menschen behandelt.

Die **Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese** in Höchst im Odenwald mit 30 Plätzen war bis zum 30.06.2023 ein Angebot zur medizinischen Rehabilitation für drogen- und mehrfachabhängige Frauen und Männer. Sie war auch die Facheinrichtung des Vereins für stationäres Abstinenz-training für Cannabiskonsumierende und übergangsweise substituitionsunterstützte medizinische Rehabilitation. 2023 wurden noch 34 Menschen behandelt. Aktuell wird die Len-zwiese in eine Jugendhilfeeinrichtung umgewandelt.

Die **Therapeutische Einrichtung Eppenhain** in Kelkheim behandelt suchtmittelabhängige Minderjährige und junge Volljährige. Die Einrichtung ist zudem als stationäre Jugendhilfemaßnahme anerkannt und bietet 30 Jugend-lichen, bei denen in der Schule, dem Elternhaus oder während anderer Jugendhilfemaßnahmen ein intensiver Betreuungs- und Unterstützungsbedarf entsteht, eine besondere pädagogische und therapeutische Maßnahme an. In der angegliederten „Leonie-Ossowski-Schule“ kön-nen Haupt- und Realschulabschluss nachgeholt werden. 2023 wurden 72 (2022: 87) Menschen behandelt.

In den drei stationären Rehabilitationseinrichtungen wur-den im Jahr 2023 insgesamt 368 (2022: 456) Patientinnen und Patienten behandelt.

250 (2022: 336) Personen beendeten die Therapie, davon 67,8 % (2022: 53,9 %) planmäßig.



Angaben in %



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth

## Ambulante Rehabilitation im Therapieverbund JJ

Zu den umfassenden Versorgungsleistungen, die durch unsere Suchtberatungszentren erbracht werden, gehört auch die ambulante Rehabilitation. Das Besondere der ambulanten Rehabilitation ist, dass die Entwöhnungsbehandlung wohnortnah stattfindet: Die Patientinnen und Patienten müssen weder ihre Arbeit noch ihr soziales Umfeld verlassen.

Die ambulante Entwöhnung richtet sich dabei an die Patientinnen und Patienten, die über eine feste Arbeitsstelle, eine Wohnung und ein weitestgehend suchtfreies Umfeld verfügen. Häufig kommen dabei auch Klientinnen und Klienten aus sogenannten kombinierten Behandlungen in unsere Zentren, wo ein Teil der Behandlung bereits stationär erfolgt ist. Die ambulante Rehabilitation versteht sich als eine besonders effektive und ökonomische Behandlung unter Minimierung der Einschränkungen im Bereich der Teilhabe.

Die Behandlung erfolgt dabei nach einem multimethodalen tiefenpsychologischen oder verhaltenstherapeutischen Ansatz. Hierbei finden auch Verfahren der anverwandten Disziplinen (bspw. Psychodrama oder Dialektisch Behaviorale Therapie) Anwendung. Die Methoden sind evidenzbasiert in ihrer Wirksamkeit untersucht und richten sich nach dem aktuellen Forschungsstand in den einzelnen Disziplinen.

Während Inhalte und Durchführung der einzelnen Therapieprozesse in der Verantwortung der Therapeutinnen und Therapeuten liegen, erfolgt die Behandlung in jedem Fall in wöchentlichen Gruppen- und Einzelsitzungen.

Die ambulante Entwöhnung beginnt, wie ihr stationäres Pendant, zunächst mit einer psychiatrischen Eingangsuntersuchung sowie einer psychologischen Diagnostik. Nach erfolgten Erstgesprächen werden Zielsetzungen für den Behandlungszeitraum festgehalten, die nach Abschluss der Behandlung evaluiert werden. Die Gruppengespräche erfolgen abhängig vom Konzept des jeweiligen Standortes in Bezugs- oder thematischen Gruppen (z.B. Geschlecht, Substanz etc.). An vereinzelt Standorten gibt es zudem Schwerpunktprojekte z.B. im Rahmen des Kokain-ADHS-Projektes in Frankfurt. Es werden Kokainsüchtige mit ADHS-Diagnose in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum parallel zur Rehabilitation auf ADHS-Medikation eingestellt.



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese,  
Höchst-Hassenroth



Therapeutische Einrichtung Eppenhain,  
Kelkheim



Therapeutische Einrichtung Eppenhain,  
Kelkheim

# Medizinische Rehabilitation



Die ambulante Rehabilitation im Verein wird in einem wohnortnahen Verbund erbracht, zu dem folgende Einrichtungen gehören:

- Haus der Beratung, Frankfurt
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hofheim
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis, Bad Homburg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Wetteraukreis, Friedberg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Rheingau-Taunus-Kreis, Taunusstein
- Suchthilfezentrum Wiesbaden

Im Zuge ihrer Weiterentwicklung hat die ambulante Rehabilitation seit dem Oktober 2023 mit Sebastian Carls eine eigene überregionale Leitung bekommen. Zu seinen Aufgaben gehören die Konsolidierung und Erweiterung der Kapazitäten der ambulanten Rehabilitation sowie ihre inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung. Für das Jahr 2024 liegen die Ziele der Abteilung in der Erhöhung der Behandlungszahlen, Stärkung der internen und externen Netzwerkarbeit sowie in der Gestaltung des Generationenwechsels, bedingt durch den Renteneinstieg einiger Mitarbeitenden. Um diese Ziele zu erreichen, sind eine Überarbeitung interner Verfahren und Abläufe sowie konzeptionelle Veränderungen z. B. an der Arbeit in den Therapiegruppen geplant.

## Die ambulante Rehabilitation in Zahlen

2023 konnte die Anzahl der in der ambulanten Rehabilitation behandelten Personen im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 % erhöht werden, wenngleich der vormals stabile Durchschnitt um 100 Behandlungen pro Jahr noch nicht wieder erreicht werden konnte.

Mit 85 Behandlungen (2022: 74) ist eine erkennbar positive Entwicklung im Bereich der laufenden Behandlungen zu verzeichnen analog der Zunahme der eingegangenen 67 Kostenzusagen (2022: 51). Auch das Verhältnis zwischen begonnenen und beendeten Behandlungen zeigt inzwischen einen nahezu ausgeglichenen Stand: beendete Behandlungen 48 (2022: 37), begonnene Behandlungen 49 (2022: 35).

Wie in den Vorjahren ist die häufigste Hauptdiagnose bei den neu begonnenen Rehabilitationen die Alkoholabhängigkeit, deutlich mit 62,5 % (2022: 48,6 %), gefolgt von psychoaktiven Substanzen (Amphetamine, Kokain) mit 25,1 % (2022: 11,5 %) sowie Cannabisabhängigkeit mit 10,4 % (2022: 22,9 %). Opiatdiagnosen befinden sich inzwischen unter 5 % (2022: 14,3 %).

42,0 % der Patientinnen und Patienten (2022: 35,1 %) wurden aus einer stationären oder teilstationären Rehaklinik in die ambulante Rehabilitation vermittelt. 50 % der 2023 beendeten Rehabilitationen wurden von JJ-Beratungsstellen beantragt (2022: 62,2 %). Weitere 8 % der Vermittlungen (2022: 2,7 %) erfolgten durch verschiedene andere Beratungsstellen.

Der Anteil planmäßiger Beendigungen lag im Berichtsjahr in der ambulanten Rehabilitation bei 68,0 % (2022: 64,9 %) und liegt damit wieder höher als im letzten Jahr und auf dem Niveau des langjährigen Mittels von 68,3 %. 2023 brachen 22,0 % der Patientinnen und Patienten die Behandlung von sich aus ab, während es in 2022 noch 29,7 %



waren. Dieser aktuelle Anteil deckt sich ebenfalls mit dem langjährigen Mittel von 22,1%. Der Anteil von Behandelten, die durchgängig abstinent oder abstinent nach Rückfall sind, liegt dagegen mit 80,0% der Behandelten noch über dem letztjährigen Ergebnis (2022: 78,4%) und auch über dem langjährigen Mittel von 72,1%. Bei Entlassung aus der ambulanten Rehabilitation wurden 74,0% der Behandelten als arbeitsfähig beurteilt (2022: 89,2%).

### Prozessqualität der ambulanten Rehabilitation

Zur Beurteilung der Prozessqualität werden vier Kennziffern gebildet und gemeinsam im Team der ambulanten Rehabilitation bewertet. Diese Kennziffern beziehen sich auf die Wartezeit, die Haltequote, die Verweildauer und die Laufzeit der Entlassberichte in der ambulanten Rehabilitation.

Die Entwicklung hinsichtlich der Wartezeit auf eine ambulante Rehabilitation ist erfreulich. Sie ist definiert durch die Anzahl von Tagen zwischen dem Eintreffen der Kostenzusage und dem ersten Termin der Leistungen zur Rehabilitation. Diese lag 2023 bei 19 Tagen (2022: 24) und damit weiter in einem günstigen zeitlichen Rahmen. Ambulante Rehabilitationen konnten damit 2023 noch schneller begonnen werden.

Die Haltequote ist definiert als Anteil der planmäßig beendeten Behandlungen. Diese stieg auf 68,0% (2022: 64,9%) und ist in den letzten 5 Jahren der zweithöchste Wert. Die durchschnittliche Verweildauer in der ambulanten Rehabilitation betrug 310 Tage und ist damit niedriger als in 2022 (356 Tage) sowie auch niedriger als in den Vorjahren (2021: 438; 2020: 331; 2019: 333). Die während der Corona-Epidemie sich erhöhende Verweildauer ist nun wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit und bekräftigt weiterhin, dass Patientinnen und Patienten, die ihre Rehabilitation weiterführen wollten, in der Reha gehalten werden konnten. Die Laufzeit der Entlassberichte konnte im letzten Jahr leider nicht reduziert werden. Mit 69 Tagen im Jahr 2023 (2022: 72 Tage) wird die von der Deutschen Rentenversicherung geforderte Laufzeit von 10 Tagen weiterhin deutlich überschritten.

Die meisten Indikatoren weisen demnach eine positive Entwicklung auf. Die Stärken in der ambulanten Rehabilitation liegen dabei bei den direkt behandlungsbezogenen Kennziffern Wartezeit, Haltequote und Verweildauer.

| AMBULANTE REHABILITATIONEN | 2020 | 2021 | 2022 | 2023      | Änderung zu 2022 |
|----------------------------|------|------|------|-----------|------------------|
| vorliegende Kostenzusagen  | 54   | 66   | 51   | <b>67</b> | <b>+31 %</b>     |
| begonnene Behandlung       | 42   | 41   | 35   | <b>49</b> | <b>+40 %</b>     |
| laufende Behandlung        | 99   | 97   | 75   | <b>87</b> | <b>+16 %</b>     |
| beendete Behandlung        | 43   | 57   | 37   | <b>48</b> | <b>+30 %</b>     |

# Eingliederungshilfe

**Im Rahmen der Eingliederungshilfe unterstützt der Verein Menschen mit Suchtproblemen und hilft ihnen, eine selbstbestimmte Teilhabe zu erfahren.**



# Eingliederungshilfe

## Selbstbestimmtes Leben

Der Fachbereich Eingliederungshilfe ist in drei Kernbereiche unterteilt: Zum einen bieten wir Leistungen zur sozialen Teilhabe im Rahmen des Betreuten Wohnens, das sowohl in eigenen Wohnungen der Klientinnen und Klienten als auch in Betreuten Wohngemeinschaften im Hochtaunuskreis, im Main-Taunus-Kreis, im Main-Kinzig-Kreis, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Wetteraukreis sowie in Frankfurt, Marburg und Wiesbaden stattfindet. Ein zweiter Kernbereich ist das Angebot der sogenannten besonderen Wohnformen: Der Verein bietet Assistenzleistungen in der Übergangseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus in Kelkheim und in der Stationären Nachsorge Broßwitzstraße in Frankfurt an. Drittens betreibt JJ eine Tagesstätte für Suchtkranke im Rödelheimer Bahweg in Frankfurt sowie ein Tagesstruktur-Angebot im Main-Taunus-Kreis. Zum Fachbereich Eingliederungshilfe gehört außerdem auch das Wohn- und Pflegeheim Franziskushaus in Frankfurt.

Die Leistungen der Eingliederungshilfe des Vereins wenden sich überwiegend an Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung. Zusätzliche somatische oder psychische Erkrankungen oder Behinderungen sind häufig und stehen einer Betreuung nicht entgegen. Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Es geht gleichsam darum, die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Die Leistung soll die betreuten Menschen befähigen, ihre Lebensplanung und Lebensführung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich wahrnehmen zu können. Im Adressatenkreis sind erwachsene Menschen mit nicht nur vorübergehenden wesentlichen Behinderungen gemäß § 99 SGB IX in Verbindung mit § 53 SGB XII und §§ 1 bis 3 der Eingliederungshilfe-Verordnung. Der Kostenträger für die Leistungen der Eingliederungshilfe ist in der Regel der





überörtliche Sozialhilfeträger, der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).

Die Arbeitsweise ist personenzentriert und strebt nach individuellen Hilfearrangements. Grundlage ist ein individueller Teilhabeplan, der die aktuelle Situation, die Ziele und die erforderlichen Maßnahmen festlegt. Für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist der Umgang mit Suchtmitteln das zentrale Thema. Ausmaß und Art der Teilhabebeeinträchtigungen können dabei variieren. JJ legt besonderen Wert auf die Gestaltung von flexiblen, durchlässigen Hilfearrangements, die sowohl teilhabeorientiert als auch wirkungsorientiert gestaltet werden.

Im Jahr 2023 gab es in der Eingliederungshilfe eine Reihe von tiefgreifenden Veränderungen. Ausgangspunkt dieser Veränderungen waren die durch das Bundesteilhabegesetz und die Überführung der Bestimmungen der Eingliederungshilfe in das SGB IX in Gang gesetzten Veränderungen. Dies betraf die Leistungs- und Vergütungssystematik sowie damit einhergehenden Änderungen in den Dokumentations- und Qualitätsanforderungen gleichermaßen. Im Jahr 2023 wurden daher für alle Angebote der Eingliederungshilfe des Trägers neue Leistungsvereinbarungen nach der neuen Systematik abgeschlossen. Diese waren Grundlage für neue Vergütungsvereinbarungen, die sämtliche Angebote (bis auf das Wohn- und Pflegeheim Franziskushaus) in die Fachleistungsminuten-Systematik überführten. Neue Leistungsbestandteile wurden beschrieben und neue Begrifflichkeiten eingeführt. Die Angebote kategorisieren sich nunmehr in Leistungen zur

sozialen Teilhabe in der eigenen Häuslichkeit („Betreutes Wohnen“), Leistungen in „Besonderen Wohnformen“ (Wolfgang-Wickler-Haus, Stationäre Nachsorge Broßwitz-Straße) sowie Leistungen „auf gesondert vorgehaltenen Flächen“ (Tagesstruktur Main-Taunus-Kreis und Tagesstätte Rödelheim). Hinzu kommt die Aufspaltung der Leistungen in sogenannte qualifizierte und kompensatorische Assistenz und eine differenzierte – mit unterschiedlicher Finanzierungsstruktur hinterlegte – Anamnese und Hilfeplanung.

Die Umstellung auf die neue Systematik erfolgte zum Stichtag 01.07.2023 und brachte eine Vielzahl von Schwierigkeiten in Abrechnung und Umsetzung mit sich, deren Beseitigung sich bis ins Jahr 2024 hinzieht und ebenfalls eine Reihe von Personalressourcen bindet. Es bleibt zu hoffen, dass die Umstellung im Jahr 2024 zufriedenstellend und kostendeckend in den Regelbetrieb überführt werden kann.

Für alle Einrichtungen der Eingliederungshilfe wurden dem Kostenträger nach der neuen Systematik überarbeitete Konzepte zur Abstimmung eingereicht. Ebenso wurde ein neues dezidiertes Gewaltschutz-Konzept für alle Einrichtungen verabschiedet. Ferner wurden die neuen Dokumentationsanforderungen abgestimmt und in den Einrichtungen etabliert. Teilweise bedurfte und bedarf es einer Vielzahl von internen Anpassungen der Abläufe auf die neuen Strukturen. Diese Notwendigkeiten werden über die „Leitungsrunde Eingliederungshilfe“ und diverse zusätzliche Abstimmungstreffen fachlich begleitet. Auch

# Eingliederungshilfe

im Rahmen des traditionellen Gesamttreffens der Eingliederungshilfeeinrichtungen des Trägers, einem Fachtag zu aktuellen Themen, wurden die Veränderungsprozesse kritisch begleitet.

Zugleich ist es gelungen, in der Stadt Mainz die Übernahme des Sozialdienstes Metzger anzubahnen. Der Sozialdienst Metzger ist ein etabliertes Angebot für psychisch Kranke der rheinlandpfälzischen Landeshauptstadt, das die Zielgruppe im Stadtgebiet aufsucht und betreut. Ebenso wird an sechs Tagen in der Woche in den eigenen Räumlichkeiten eine Tagesstruktur für diesen Personenkreis angeboten. Im Rahmen eines Trägerübergangs übernimmt JJ zum 01.01.2024 diese Angebote.

Die **Schulassistenz**, ein weiteres Angebot der Eingliederungshilfe, konnte 2023 weiter konsolidiert werden. Zum 31.12.2023 konnte 27 Schülerinnen und Schülern mit Eingliederungshilfebedarf von ebenso vielen Mitarbeitenden im Rahmen der Teilhabeassistenz der Schulbesuch ermöglicht werden.

## Leistungsdaten Eingliederungshilfe

JJ verfügt weiterhin über 377 vom LWV Hessen genehmigte Plätze im Betreuten Wohnen (BW).

In den Einrichtungen des Betreuten Wohnens (Wohngemeinschaft und Betreuung in der eigenen Wohnung) wurden 2023 insgesamt 371 Menschen betreut.

Im Jahr 2023 wurden in den Einrichtungen des Betreuten Wohnens von JJ insgesamt 123 (2022: 135) Personen neu aufgenommen. Auch 2023 wurden die meisten neuen Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen der Suchthilfe in das Betreute Wohnen vermittelt. Hierbei erfolgten die Vermittlungen in erster Linie aus Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation einschließlich Adaptionseinrichtungen, Übergangseinrichtungen, anderen Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Suchtberatungsstellen. Insgesamt haben 146 (2022: 126) Klientinnen und Klienten im Jahr 2023 die Betreuung beendet.

27,4 % (2022: 31,0 %) beendeten die Betreuung planmäßig und 24,7 % (2022: 20,2 %) wurden weitervermittelt bzw. verlegt, während 22,6 % (2022: 39,7 %) der Beendigungen auf Abbrüche zurückgehen.



Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH), Kelkheim-Eppenhain



Übergangseinrichtung des WWH, Kelkheim-Eppenhain



Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße, Frankfurt

Die **Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH)** in Kelkheim-Eppenhain hat 152 Patientinnen und Patienten (2022: 143) behandelt. Davon waren 18 % Frauen und 82 % Männer. 139 Patientinnen und Patienten beendeten die Entgiftung (darunter 6 „Überlieger“ aus dem Jahr 2022), wovon 122 regulär entlassen wurden (80 % der Beendigungen). 48 % der regulär entlassenen Patientinnen und Patienten konnten zu einem Aufenthalt in der Übergangseinrichtung motiviert werden (2022: 47 %). 13 % (2022: 11 %) der behandelten Patientinnen und Patienten haben die Entgiftungsbehandlung abgebrochen und 7 % (2022: 3 %) der Aufenthalte wurden aus disziplinarischen Gründen beendet. Die regulären Beendigungen verteilen sich wie folgt: 59 Personen wurden in die Übergangseinrichtung des WWH und 37 Personen in die medizinische Rehabilitation weitervermittelt. 26 Personen wurden nach der Entgiftungsbehandlung nach Hause (inkl. Betreutes Wohnen) entlassen.

In der **Übergangseinrichtung des WWH** wurden 110 Klientinnen und Klienten aufgenommen (2022: 104). Insgesamt haben im Jahr 2023 109 Personen die Behandlung in der Übergangseinrichtung beendet. Davon wurden 46 % (2022: 44 %) in eine stationäre Entwöhnungsbehand-

lung vermittelt, 8 % (2022: 12 %) wurden in eine Betreute Wohngemeinschaft und 1,0 % in andere Einrichtungen wie beispielsweise stationäre Nachsorgen oder Soziotherapien verlegt. 21 % (2022: 23 %) beendeten die Behandlung auf eigenen Wunsch oder gingen nach erfolgreich abgeschlossener Stabilisierungsphase zurück in die eigene Wohnung. 24 % (2022: 19 %) wurden disziplinarisch entlassen.

Die **Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße** in Frankfurt hat im Jahr 2023 insgesamt 34 Klientinnen und Klienten betreut (2022: 35), hiervon wurden 18 (2022: 19) neu aufgenommen. 17 Klientinnen und Klienten beendeten die Betreuung (2022: 18), neun davon planmäßig (2022: 8) einschließlich der Weitervermittlungen bzw. Verlegungen.

Der **Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg** stehen 20 Plätze zur Verfügung. 2023 wurden insgesamt 19 Klientinnen und Klienten in der Tagesstätte betreut (2022: 19).

Das **Tagesstruktur-Angebot des ZJS MTK** verfügt über 12 Plätze. Im Jahr 2023 haben 13 Personen das Angebot wahrgenommen, zwei haben die Maßnahme im Jahr 2023 beendet. Bei acht Personen lag eine Alkoholproblematik



Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg, Frankfurt



Tagesstruktur-Angebot des ZJS MTK  
im Main-Taunus-Zentrum



Franziskushaus, Frankfurt

# Eingliederungshilfe

vor, bei fünf Personen stand der Konsum illegaler Substanzen im Vordergrund. Es gab neben den drei Neuaufnahmen im Jahr 2023 zusätzlich 15 Aufnahmeanfragen.

Im **Franziskushaus**, einem Wohn- und Pflegeheim in Frankfurt mit 18 Plätzen für pflegebedürftige Menschen mit fortgeschrittener HIV-Infektion oder manifester AIDS-Erkrankung, wurden 2023 insgesamt 22 (2022: 21) Menschen betreut, davon sechs weiblich, 15 männlich und einer divers. Drei Personen konnten neu aufgenommen werden, bei einem Bewohner kam es zu einer regulären Beendigung mit Weitervermittlung ins Betreute Wohnen; ein Bewohner wurde nach dem Clearingverfahren entlassen und ein Bewohner verstarb an seiner schweren Erkrankung.

## Sozialdienst Metzger – Eingliederungshilfe im Herzen der Stadt Mainz

Der Sozialdienst Metzger ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe mit einer Tagesstrukturierenden Maßnahme (TSM) für psychisch kranke Menschen in der Mainzer Altstadt.

Direkt am Rhein gelegen, zwischen der rheinlandpfälzischen Staatskanzlei und dem Hilton-Hotel, liegen die Büros des Sozialdienstes Metzger. Der Schwerpunkt der Einrichtung ist die psychosoziale Einzelfallhilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Im Rahmen dieser Hilfe betreuen sechs Mitarbeitende die Klientinnen und Klienten innerhalb ihres Wohn- und Lebensumfeldes. Sie sind verbindliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in allen persönlichen Angelegenheiten der Klientel, wobei es sich in der Hauptsache um lebenspraktische Hilfen im Alltag handelt. Dazu gehören zum Beispiel die Organisation des Haushaltes, Begleitung zu Arztterminen und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten. Zudem sind eine sinnvolle Gestaltung des Tagesablaufs, Freizeitverhalten, soziale Kontakte etc. Inhalte der Betreuung. Diese individuelle Leistung wird durch das Amt für So-



Sozialdienst Metzger, Mainz



ziale Leistungen der Stadt Mainz im Auftrag des rheinlandpfälzischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung finanziert. Der Fachdienst für Eingliederungshilfe für Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung der Landeshauptstadt Mainz ist federführend in der Hilfeplanung und Vermittlung und hält mit den Klientinnen und Klienten sowie dem Sozialdienst Metzger engen Kontakt. Kurzfristige Änderungen in der Betreuungsintensität, z. B. wegen Klinikaufenthalts, können somit zeitnah abgestimmt werden. In regelmäßigen Abständen werden die Hilfepläne aufgrund von Entwicklungsberichten fortgeschrieben und bei Bedarf individuell angepasst.

Ein weiterer Schwerpunkt des Sozialdienstes Metzger ist die Tagesstrukturierende Maßnahme (TSM). Diese umfasst die Möglichkeit, soziale Kontakte innerhalb der Gruppe zu knüpfen. Ziel der Maßnahme ist es, Klientinnen und Klienten mit wenig Tagesstruktur Orientierung innerhalb ihres Tagesablaufs zu geben sowie einer weiteren Vereinsamung vorzubeugen.

Ergänzt wird das TSM durch zwei weitere Gruppenangebote. Ein Freizeitangebot jeden Donnerstagnachmittag mit gemeinsamen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Boule- und Billardspielen oder Spaziergängen dient der Förderung der Außenorientierung der Klientinnen und Klienten. Das freitägliche Kreativangebot am Vormittag fördert die Teilnehmenden in ihrer Kreativität und Feinmotorik. Ziel ist es, jedem Teilnehmenden persönliche Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

Sozialdienst Metzger versucht, Menschen mit psychischen Erkrankungen in ihrem Alltag zu fördern, ohne zu überfordern, auch wenn manchmal der Erhalt der momentanen sozialen und gesundheitlichen (körperlichen und psychischen) Situation in Vordergrund steht.

### Teilhabeassistenz an Schulen

Teilhabeassistenz an Schulen oder auch Schullassistenz – gemäß § 75 SGB IX – ist ein noch junges Angebot im Portfolio von JJ, welches seit Ende 2022 kontinuierlich in Frankfurt ausgebaut wird. Anspruchsberechtigt für diese Hilfe zur Bildung sind im Rahmen der Eingliederungshilfe nach den §§ 90, 99 und 112 SGB IX behinderte und von Behinderung bedrohte Schülerinnen und Schüler, denen dadurch die Möglichkeit der Beschulung an Regel- und Förderschulen gegeben wird. Im Jahr 2023 konnten bereits fünf Schülerinnen und 22 Schüler an insgesamt 15 Schulen im Frankfurter Stadtgebiet unterstützt werden. 17 Schülerinnen und Schüler besuchten eine Regelschule, zehn eine Förderschule.

Schwerpunktmäßig betreut werden Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Von den betreuten Schülerinnen und Schülern haben vier eine Diabetes-Erkrankung, drei eine körperliche Behinderung. Neun Schülerinnen und Schüler haben Diagnosen aus dem Autismus-Spektrum.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird zu 98 % von sogenannten angelernten Kräften beziehungsweise Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern übernommen, die keine pädagogische Ausbildung oder Vorkenntnisse haben.

# Jugendhilfe

**Im Fokus des Vereins steht die Unterstützung und Förderung der jungen Generationen. Fachleute der Pädagogik, Sozialarbeit und Psychologie bieten jungen Menschen neue Perspektiven.**



# Jugendhilfe

## Fördern und unterstützen

Der Verein hat langjährige Erfahrung im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen. Bereits seit den 1980-er Jahren betreuen wir junge Menschen, denen wir pädagogische und psychosoziale Betreuung, schulische Ausbildung und intensive Unterstützung beim Aufbau von Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen.

Auch im Jahr 2023 war die Auslastungsquote der stationären Jugendhilfeangebote des Vereins hervorragend. Alle Einrichtungen haben sich gut am Markt etabliert und erweisen sich gegenüber den Jugendämtern als verlässliche Leistungserbringer. Ob stationäre Angebote für klassische Jugendhilfefälle, schwierige Jugendliche, unbegleitete minderjährige Geflüchtete oder personalintensive Einzelhilfemaßnahmen, JJ ist ein gefragter Kooperationspartner und kann perspektivisch seine Angebote weiter ausbauen.

Die Nachfrage nach unseren Jugendhilfeangeboten war bereits 2022 sehr gut. Im Jahr 2023 hatten wir eine erhebliche Erhöhung der angefragten Plätze, vor allem im Bereich von Einzelbetreuungen bei intensivpädagogischem

Bedarf, Jugendlichen mit psychiatrischen Auffälligkeiten und sogenannten Unbegleiteten minderjährigen Ausländerinnen und Ausländern (UmA). Für geflüchtete Jugendliche haben wir aus diesem Grund im Hochtaunuskreis zwei Angebote aufgebaut, in denen wir insgesamt 59 weitere UmA betreuen. Eine Einrichtung befindet sich in Kronberg und bietet 24 Plätze, eine weitere befindet sich in Steinbach und verfügt über 35 Plätze. Die Liegenschaften wurden jeweils vom Hochtaunuskreis zur Verfügung gestellt. Die tägliche Betreuung erfolgt über Mitarbeitende von JJ.

Eine Vergrößerung des Fachbereiches erfolgte im April 2023 durch interne Veränderungen der Organisation. Seitdem wird die Therapeutische Einrichtung Eppenhain dem Bereich der stationären Jugendhilfe zugeordnet. Dazu gehört die Stationäre Jugendhilfe Villa Hochschild, das Jugendhaus Eppenhain sowie die Jugendwohngruppe Haus Bleistein mit insgesamt 45 Plätzen für junge Menschen, die manifeste Probleme mit Drogen haben.

Es ist seit längerem absehbar, dass die Gewinnung, aber auch die Bindung von Fachkräften weiterhin zentrale Herausforderungen im Bereich der Jugendhilfe darstellen





werden. Die Geschäftsführung hat entsprechende Maßnahmen getroffen: Sowohl personell als auch über eine moderne Software im Bereich der Personalakquise. Die Arbeitgeberpräsenz und die Besetzung offener Stellen konnten deswegen stets zügig gemeistert werden.

JJ sorgt kontinuierlich im Sinne der Qualitätsentwicklung für die zeitgemäße Weiterentwicklung der eigenen Angebote und die Förderung der Mitarbeitenden in den Jugendhilfe-Angeboten. Über betriebliche Bildungsmaßnahmen zum Thema Pädagogik, intensive und regelmäßige Supervision, kontinuierliches pädagogisches und psychiatrisches Konsil sowie die konsequente Wirkungsanalyse bleiben wir am Puls der Zeit. Unser Evaluationsbeauftragter sowie verschiedene Forschungsinstitute evaluieren zielorientiert die Wirkung unserer Angebote. Unser Ziel besteht dabei darin, die Qualität der Angebote im Sinne unseres Qualitätsmanagements zu überprüfen und über plausible hypothesengeleitete Rückschlüsse fachliche Zusammenhänge nachzuvollziehen und positive Zustandsänderungen über geeignete Maßnahmen zu erreichen. Einfach gesagt: Wir wollen uns pädagogisch ständig weiterentwickeln und verbessern. Es sollen Rückschlüsse über Wahrnehmung und Zufriedenheit mit den Leistungen der Einrichtungen bei der Klientel und weiteren interessierten Parteien gezogen werden. Außerdem sollen Potenziale und Bedarfe zur Organisationsentwicklung ausgelotet werden.

Da wir die Ergebnisse unserer Arbeit – auch im Vergleich zu anderen Einrichtungen und nach außen – kommunizieren sowie in der Fachwelt diskutieren wollen, haben wir am 21.09.2023 einen Fachtag zum Thema „Wirkungsorientierte Evaluation in der Jugendhilfe“ mit dem IKJ (Institut für Kinder- und Jugendhilfe) zum Evaluationsinstrument EVAS durchgeführt. Während dieser Veranstaltung hat unsere Geschäftsführung die Wirkungsanalyse in Bezug auf die Unternehmensstrategie eines sozialen Trägers präsentiert, das IKJ hat das Evaluationsinstrument „EVAS“ vorgestellt und der Fachbereich Jugendhilfe von JJ die Entwicklung der Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe dargestellt. Anschließend war ausreichend Zeit für einen instruktiven fachlichen Austausch der anwesenden Expertinnen und Experten bezüglich der Qualitätsverbesserungsmöglichkeiten durch die Bildung von Wirkhypothesen. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Im Jahr 2024 wollen wir an den Erfolgen der Vorjahre anknüpfen, unsere pädagogische Expertise überprüfen, weiterentwickeln und ausbauen, um uns den Herausforderungen der Jugendhilfe für unsere junge Klientel zu stellen und möglichst vielen jungen Menschen Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

# Jugendhilfe



## Main-Taunus-Kreis

### Villa Anna

Insgesamt wurden in 2023 39 Jugendliche betreut. Es erfolgten 14 Aufnahmen sowie ebenfalls 14 Beendigungen.

Ein Jugendlicher erzielte einen Realschulabschluss und zwei Jugendliche schafften den InteA-Abschluss (Integration durch Anschluss und Abschluss). Ein Jugendlicher wechselte von der DAZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) in den Realschulbereich.

Es wurden auch Praktika absolviert: Zwei Jugendliche waren im Bereich Einzelhandel tätig, zwei in der Altenpflege. Auch in einer Kfz-Werkstatt, in einer gastronomischen Einrichtung und in einem Kindergarten wurde jeweils ein Praktikum absolviert.

Elf der 14 aufgenommenen Jugendlichen wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Inobhutnahme aufgenommen. Die Inobhutnahme bezeichnet die vorläufige Aufnahme und Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen in einer Notsituation durch das Jugendamt nach § 42 SGB VIII. Die Inobhutnahme ist eine wichtige Maßnahme im Bereich der Jugendhilfe und wird durch das Jugendamt durchgeführt, es ist eine komplexe Aufgabe, die darauf abzielt, das Wohl der betroffenen Jugendlichen zu schützen und ihnen Unterstützung zu bieten. Die Versorgung mit Bildungsangeboten für alle Jugendlichen

steht im Fokus. Besonders herausfordernd gestaltete sich die Aufnahmesituation im schulischen Bereich, da die Nachfrage nach Plätzen für minderjährige Ausländerinnen und Ausländer stark angestiegen war. Vereinzelt kam es zu längeren Wartezeiten für die Jugendlichen. Es gelang jedoch, für alle ein adäquates Schulangebot zu finden.

Im Berichtsjahr 2023 beendeten 14 Jugendliche ihren Aufenthalt in der Villa Anna in enger Absprache mit den jeweils zuständigen Jugendämtern. Es gab keine Abbrüche von Jugendlichen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die von uns betreuten Jugendlichen in der Villa Anna wohlfühlen. Für sie ist unsere Einrichtung mehr als nur ein vorübergehender Aufenthaltsort – sie erleben sie als ihr Zuhause.

Wie in den anderen Jugendhilfeeinrichtungen von JJ wurde das Fachverfahren „EVAS - Die Evaluation der Jugendhilfe“ genutzt. Mithilfe von EVAS wird die pädagogische Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe von JJ dokumentiert und wirkungsorientiert evaluiert. Neben damit verbundenen Vorteilen, wie einer gezielteren Anamnese, optimierten Fallbesprechungen, einer Systematisierung der Zielausrichtung, einer Verbesserung von Berichten oder der Stärkung von Partizipation, trägt EVAS auch zur Optimierung von Qualitätsmanagement-Prozessen bei. So liefert EVAS Kennzahlen auf einen Blick, bietet die

Orientierung an einer gemeinsamen Sprache und macht Vergleiche zwischen Einrichtungen und Bereichen möglich. Die online abrufbaren Datenberichte, die auf der Grundlage der aktuellen Daten erstellt werden können, machen im Zeitverlauf Effekte und Erfolge sichtbar.

### Montesita

In der Einrichtung Montesita wurden 2023 insgesamt 42 Jugendliche (2022: 40) betreut, davon 8 Mädchen und 34 Jungen. 16 Jugendliche beendeten im Jahr 2023 die Jugendhilfemaßnahme in der Einrichtung. Es gab 16 Neuaufnahmen. Schulpraktika wurden in einem Krankenhaus, einem Altenheim, einer Kindertagesstätte, im Einzelhandel, einer Werkstatt für Behinderte im Bereich Holzarbeiten sowie in einer Kfz-Werkstatt absolviert. Zwei Jugendliche konnten während ihrer Jugendhilfemaßnahme in Montesita den qualifizierenden Hauptschulabschluss erlangen.

In der seit April 2016 bestehenden **Villa Hochschild** wurden im Jahr 2023 22 Jugendliche betreut. Davon wurden elf Jugendliche neu aufgenommen, zwölf (2022: 11) been-

deten den Aufenthalt. Die Belegungsquote war mit 89,3 % etwas höher als im letzten Jahr (85,4 %).

Im Rahmen der **Stationären Jugendhilfe Eppenhain** wurden im letzten Jahr insgesamt 24 Jugendliche betreut, 12 Jugendliche wurden entlassen.

Die **Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein** ist eine Jugendhilfeeinrichtung für ehemals drogenabhängige Minderjährige und junge Volljährige vom 16. bis zum 21. Lebensjahr mit acht Plätzen. Im Jahr 2023 sind 17 Jugendliche betreut worden (2022: 14). Davon waren sieben weiblich und zehn männlich.

### Frankfurt

Das Betreuungsangebot der **Jugendwohngruppe Musikantenweg** in Frankfurt richtet sich an junge Erwachsene, die im Rahmen einer Jugendhilfemaßnahme auf dem Weg der Verselbstständigung noch die Betreuung der Jugendwohngruppe in Anspruch nehmen wollen und bei denen ein anerkannter Anspruch auf Hilfe zur Erziehung nach



Villa Anna, Eppstein



Einrichtung Montesita, Kelkheim-Eppenhain



Villa Hochschild, Kelkheim-Eppenhain



Stationäre Jugendhilfe Eppenhain



Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein, Kelkheim-Eppenhain



Jugendwohngruppe Musikantenweg Frankfurt

# Jugendhilfe



Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee



Eltern-Kind-Haus Weitblick



Intensiv-pädagogische Einrichtung Horizont in Rockenberg

§ 41 SGB VIII vorliegt. Das Jugendamt Frankfurt ist Hauptkostenträger mit Vorbelegungsrecht, mittlerweile belegt jedoch auch das Jugendamt Main-Taunus-Kreis.

Elf junge Erwachsene wurden 2023 in der JWG Musikantenweg betreut. Es gab zwei reguläre Entlassungen und zwei Aufnahmen.

Drei Bewohner waren Azubis (Einzelhandelskaufmann, Maler und Lackierer, Friseur), sieben waren Schüler von InteA-Klassen (Integration durch Anschluss und Abschluss) oder BzB-Klassen (Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung). Ein neuer Bewohner besuchte eine Sprachkursmaßnahme.

2023 hat ein Bewohner seine Ausbildung zum Friseur abgeschlossen. Auch im Jahr 2023 war die sehr hohe Auslastung (98 %) besonders erfreulich.

Die Jugendwohngruppe ist mit zwei Leistungssportlern (Fußball und Boxen) noch sportlicher geworden, und es gab zum zweiten Mal einen Bewohner, der seine Führerscheinprüfung bestanden hat.

## Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee

Die Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee betreute 2023 insgesamt 34 Jugendliche (2022: 37) mit insgesamt neun verschiedenen Nationalitäten. Zwölf Jugendliche wurden aufgenommen und zehn beendeten die Betreuung im Berichtsjahr, davon zwei Rückführungen in die

Familie, eine Weitervermittlung in eine anderes Hilfesystem sowie drei Beendigungen der Jugendhilfe. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den Entlassungen lag bei 754 Tagen. Es gab keine disziplinarischen Entlassungen. Sechs Beendigungen erfolgten gemäß Hilfeplan, die Jugendlichen wurden in leichter betreuten Wohnformen weiterbetreut. Zwei Beendigungen erfolgten auf eigenen Wunsch der jungen Menschen, zwei Beendigungen gab es von Seiten des Jugendamts wegen mangelnder Mitwirkung.

Im Jahr 2023 haben wir diejenigen Klientinnen und Klienten entlassen, die bisher die längste Aufenthaltsdauer bei uns hatten: Ein ehemaliger minderjähriger Geflüchteter hat unsere Einrichtung nach 4,7 Jahren verlassen und eine Klientin ist nach 4,6 Jahren ausgezogen. Im Gegensatz dazu lag die kürzeste Aufenthaltsdauer bei sechs Tagen.

Von den Bewohnerinnen und Bewohnern haben sechs Jugendliche keine Schule besucht, drei Jugendliche befanden sich in einer Berufsvorbereitenden Maßnahme (BVB), zwei Jugendliche befanden sich in einem Ausbildungsverhältnis, fünf Jugendliche besuchten eine Regelschule und bereiteten sich auf den Haupt- und Realschulabschluss vor, die restlichen besuchten eine Schulmaßnahme der InteA-Formen (Integration durch Anschluss und Abschluss).



## Hochtaunuskreis

Das **Eltern-Kind-Haus Weitblick** ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung für die Betreuung von Müttern oder Vätern mit deren Kindern. Die elterliche Bezugsperson ist für die Sorge der Kinder selbst verantwortlich und erhält dafür eine bedarfsorientierte Unterstützung seitens des hausinternen pädagogischen Fachteams. Diese individuellen Hilfestellungen haben das Ziel, die Eltern-Kind-Bindung aufzubauen, zu stärken und zu stabilisieren, so dass das Kindeswohl gesichert ist und das Kind sich psychisch, physisch und sozial entwickeln kann. Die Einrichtung hat im Berichtsjahr 2023 insgesamt 38 Personen (18 Kinder, 16 Mütter und vier Väter) betreut. Neu aufgenommen wurden insgesamt fünf Mütter, zwei Väter und sieben Kinder. Zwei Schwangere wurden aufgenommen und engmaschig von den beiden hausinternen Hebammen betreut. Die Einrichtung war im Jahr 2023 zu 93,5% belegt.

Es beendeten insgesamt 15 Personen die Maßnahme (sechs Kinder, sechs Mütter, drei Väter). Drei Familien absolvierten das Angebot der Einrichtung regulär. Aufgrund einer akuten Kindeswohlgefährdung wurde ein Kind in Obhut genommen. Eine Familie wurde in eine kooperierende Mutter-Kind-Einrichtung in Hessen und eine weitere Familie

in eine stationäre Rehabilitationseinrichtung des Trägers (Therapiedorf Villa Lilly) verlegt.

Die Nachfrage ist enorm: Insgesamt wurden deutschlandweit 435 Platzanfragen von 118 Jugendämtern gestellt. Im Detail wurden bundesweit von 61 verschiedenen Jugendämtern für 107 Familien schriftlich und von 123 Jugendämtern telefonisch 328 Platzanfragen gestellt. Die häufigsten Anfragen stellte die Stadt Frankfurt, nämlich 14. Aufgrund des zwischenzeitlichen Personalmangels (offene Stellen der Fachkräfte, hohe Krankheitsrate) wurden die Aufnahmekapazitäten mit Einverständnis der Heimaufsicht für vier Monate reduziert, damit die Familien zu jeder Zeit fachlich adäquat betreut und begleitet werden können. Das Kindeswohl muss immer gesichert sein. Die Eltern müssen die Chance haben, an ihrer Erziehungsfähigkeit zu arbeiten, damit die Kinder in einem gesunden und stabilen Familiensystem aufwachsen können.

Das Team des Eltern-Kind-Hauses hat sich im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) zu vielen zielgruppenrelevanten Themen weitergebildet (MarteMeo, Qualitätsmanagement, FASD, Motivierende Gesprächsführung, Deeskalationstraining, Rückfallprävention, Emotionale Vernachlässigung in der frühen Kindheit etc.) und das inhaltliche Konzept stetig bedarfsorientiert weiterentwickelt.

# Jugendhilfe

Themenschwerpunkte und Maßnahmen zur Zielerreichung 2023:

- Digitalisierung der Dokumentation
- Weiterentwicklung des Evaluationsinstrumentes Emuk im Fachausschuss des Sozialverbands katholischer Frauen (SkF)
- Erste-Hilfe-Kurs (Ersthelfer-Ausbildung) für das Gesamtteam
- Erweiterung des Gruppenangebotes auf die Module Sozialkompetenztraining und Medienkompetenztraining für die Eltern
- Umbau und Ausbau des Kinderbetreuungsbereiches (Vergrößerung und Umbau in altersdifferenzierte Explorationsbereiche)
- Aktualisierung des Schutzkonzeptes durch evaluierte "Risikochecklisten Kindeswohl" für verschiedene Altersbereiche
- Aufbau und Eröffnung einer neuen SPFH für den Hochtaunuskreis auf der Liegenschaft des Eltern-Kind-Hauses
- Enge Kooperation mit dem Angebot der Vitos Tagesklinik vor Ort mit dem Ziel der engen psychiatrischen/psychotherapeutischen Betreuung und Abklärung möglicher psychischer Beeinträchtigungen der Klientel
- Implementierung einer tiergestützten Hilfe durch einen Hund in Therapiehundausbildung
- Ausbau des freizeitpädagogischen Bereiches
- Elternschulungen, wie Erste Hilfe beim Kind, Hausapotheke etc.

## Jugendhilfe Kronberg

Aufgrund der stark gestiegenen Flüchtlingszahlen, auch im Bereich der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge, kam das Jugendamt Hochtaunuskreis 2022 auf JJ zu und hat um die Eröffnung einer Einrichtung gebeten.

Im Dezember 2022 wurde mit dem Aufbau der Einrichtung in Kronberg begonnen, wegen fehlenden Personals konnten zunächst noch keine Jugendlichen betreut werden. Die beiden Jugendlichen, die bereits am 15. Dezember

2022 aufgenommen wurden, mussten vorübergehend in der Villa Anna untergebracht werden. Am 2. Januar 2023 wurde dann offiziell die Jugendhilfe Kronberg mit dem Einzug von insgesamt 7 Jugendlichen eröffnet.

Die Jugendhilfe Kronberg stellt ein stationäres Erziehungsangebot bereit, das auf den Regelungen des SGB VIII basiert, speziell den §§ 27, 30, 35, 41 und 42. Derzeit gibt es 22 Betreuungsplätze für männliche Jugendliche und junge Erwachsene, die in verschiedene Gruppen zusammengefasst sind. Unser Angebot wendet sich an 12- bis 18-Jährige, bei denen das zuständige Jugendamt einen speziellen Förderbedarf erkannt hat. Die Einrichtung ist als Langzeitwohnform konzipiert, die die Jugendlichen auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Wir legen großen Wert auf eine umfassende Betreuung und Versorgung, um den Jugendlichen ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zu geben. Durch alltägliche Aktivitäten sowie pädagogische und therapeutische Maßnahmen schaffen wir ein unterstützendes Umfeld, das auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen eingeht.

Im Jahr 2023 wurden 43 Jugendliche aufgenommen, 24 Jugendliche haben die Einrichtung aus unterschiedlichen Gründen gewechselt.

Gründe des Einrichtungswechsels:

- 17 Jugendliche sind in die Jugendhilfe Steinbach gewechselt.
- Sechs Jugendliche wurden zu ihrem 18. Geburtstag in einer anderen Unterkunft untergebracht.
- Ein Jugendlicher ist nach zwei Tagen mit unbekanntem Ziel weggegangen.

## Wetteraukreis

### Stationäre Jugendhilfe Horizont

Im Jahr 2023 war die Einrichtung mit sechs Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren teilweise voll belegt. Eine

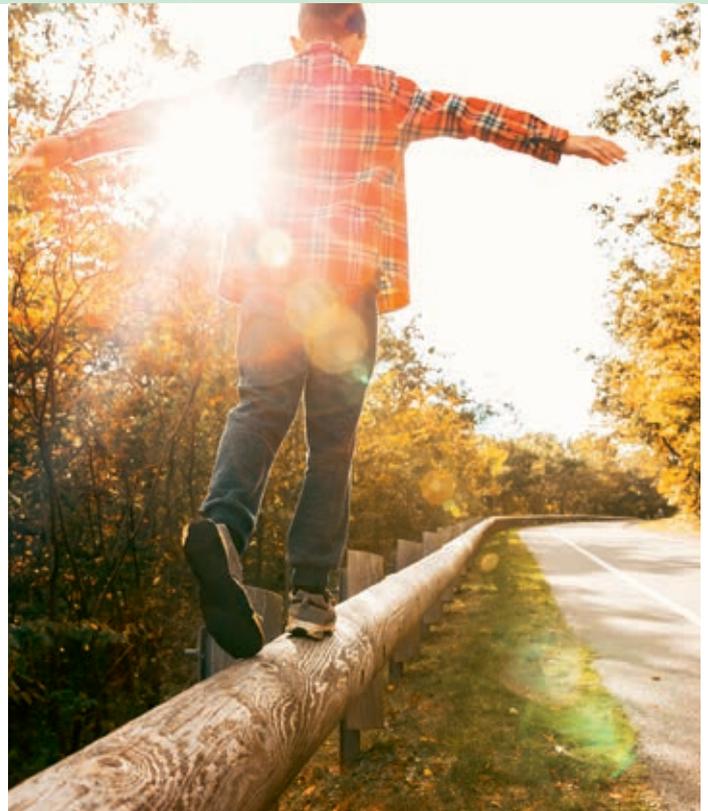
Jugendliche konnte über die Beschulung durch die Flex-Fern-Schule und unsere intensive Unterstützung den Hauptschulabschluss erreichen. Seit September nimmt sie an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil und ist auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zur Verkäuferin.

Die Suche nach einer geeigneten Werkstatt für Menschen mit Behinderung war für eine weitere Jugendliche erfolgreich. Seit April besucht sie diese sehr regelmäßig und zeigt sich dort kompetent bei den ihr übertragenen Aufgaben.

Nach Abschluss der 9. Klasse in der Hauptschule wechselte ein Jugendlicher in einen betrieblichen Bildungsgang im Bereich Ernährung an die Berufliche Schule am Gradierwerk in Bad Nauheim. Dort wird er von uns in den Unterrichtsfächern Deutsch und Mathematik begleitet und intensiv gefördert. Ziel ist die Teilnahme und das Bestehen der Hauptschulprüfung. Vorbereitet wird mit ihm zudem die Planung der berufsorientierenden Folgemaßnahmen nach Abschluss des 10. Schulbesuchsjahres. Ein Schulpraktikum in einem Bäckereibetrieb in Butzbach hat er erfolgreich gemeistert.

Nach langer Zeit der Schulverweigerung auch des Angebots der Flex-Fern-Schule konnte ein Jugendlicher für einen Beschulungsversuch in die Leonie-Ossowski-Schule in Eppenhain angebundener werden, der sich bislang als erfolgreich erwiesen hat. In den ersten Wochen wurde er täglich begleitet. Mittlerweile nimmt er selbständig am Unterricht teil.

Eine Jugendliche hat sich um Minijobs im Bereich Verkauf bemüht, konnte nach einer erfolgten Einstellung diesen allerdings nicht langfristig durchhalten. Berufsorientierende Fördermaßnahmen lehnte sie ab. Ende Oktober entschied sie sich entgegen unserem Rat dazu, die Einrichtung zu verlassen und zu ihrer Mutter zu ziehen. Ein Jugendlicher wohnte nur einen Monat in Horizont.



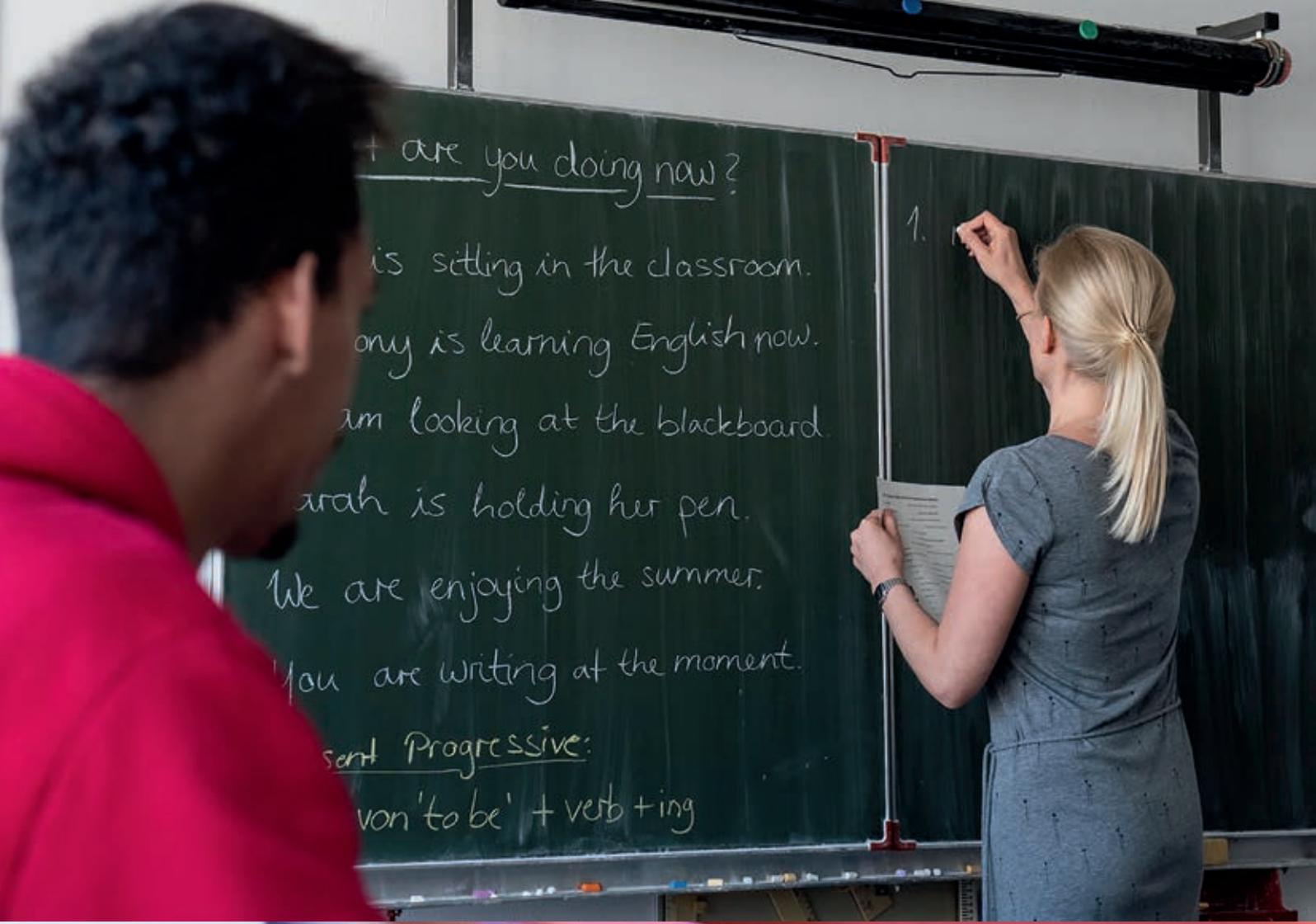
Seine Verhaltens- und psychische Problematik machten es ihm zu schwer, das Leben in einer Gruppe auszuhalten. Seit September wird eine weitere Jugendliche mit erheblichen kognitiven Einschränkungen und Verhaltensbesonderheiten von uns betreut, die eine Regelschule im Hauptschulbereich besucht. Zu Beginn wurde sie täglich von uns zum Schulunterricht begleitet.

Das Jahr 2023 war geprägt durch viele psychische Krisen unserer Jugendlichen, die sich in aggressiven Verhaltensweisen, Zerstörungen öffentlichen Eigentums, Abgängigkeiten und Einweisungen in die Psychiatrie zeigten. Die Kooperation mit den Jugendämtern wie auch den beteiligten Schulen steht mittlerweile auf stabilem Grund. Wir werden als verlässliche Ansprechpartner für die Belange der Jugendlichen erlebt.

Die Einrichtung ergriff intern und extern Maßnahmen zur Evaluation. Im Haus wurde das Dokumentationsinstrument EVAS eingeführt und die externe Evaluation durch XIT, ein vor allem in der Sozialwirtschaft tätiges und renommiertes Forschungsunternehmen, brachte erste spannende Erkenntnisse.

# Bildung und Erziehung

**Im Bereich Bildung und Erziehung  
gibt es facettenreiche und vielfältige  
Bildungsangebote in Kindertagesstätten,  
Schulen und Schulbetreuungen.**



What are you doing now?

John is sitting in the classroom.

My brother is learning English now.

I am looking at the blackboard.

Sarah is holding her pen.

We are enjoying the summer.

You are writing at the moment.

Present Progressive:

am/are/is + verb + ing



# Bildung und Erziehung

Der Verein schafft im Fachbereich Bildung und Erziehung mit seinen vielfältigen Einrichtungen ein verlässliches Betreuungs- und Bildungsangebot, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und eine individuelle Bildung, Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler und Kinder zu gewährleisten. Immer steht das Wohl der uns anvertrauten Menschen im Mittelpunkt. Wir stärken die persönlichen Kompetenzen der Kinder sowie Schülerinnen und Schüler und begleiten sie auf dem Weg zu einem für sie selbständigen eigenverantwortlichen Leben.

Alle Angebote des Fachbereichs sind ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Lebens und ein „systemrelevanter“ Bereich. Daraus entsteht eine besondere Verantwortung. Aus diesem Grund werden die pädagogischen und organisatorischen Abläufe in den Einrichtungen gemäß unserem Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001) überprüft, verbessert und standardisiert.

Sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung und Weiterentwicklung der Angebote legt JJ großen Wert auf die Kooperation mit allen Beteiligten. Eltern, Kinder sowie Schülerinnen und Schüler werden bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Angebote einbezogen. Es finden regelmäßige Kooperationstreffen mit allen interessierten Parteien statt.

Der Fachbereich Bildung und Erziehung gliedert sich in vier Sparten:

- Kindertagesstätten
- Grundschulbetreuung
- Schulische Ganztagsangebote
- Schulen in eigener Trägerschaft

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Grundschulbetreuung werden sich in Zukunft ändern. Ab dem Jahr 2026 wird schrittweise ein Rechtsanspruch für Familien auf Schulbetreuung in der Grundschule eingeführt. Damit ist dieser Anspruch über die Kindertageseinrichtungen hinaus festgeschrieben und wird die Strukturen und Rahmenbedingungen im Bereich Bildung und Erziehung wesentlich verändern. Daraus entsteht die Chance, die Betreuung und Förderung der Kinder in Umfang und Qualität zu verbessern.

Diese Chance wollen wir annehmen und gemeinsam mit allen interessierten Parteien zum Wohl der uns anvertrauten Kinder weiterentwickeln. In dem kontinuierlich wachsenden Bereich der Grundschulbetreuung übernahm JJ 2023 die Trägerschaft für eine weitere Grundschulbetreuung in Wiesbaden: An der Brüder-Grimm-Schule werden derzeit 62 Kinder in der „Sterntaler Betreuung“ versorgt. Zusätzlich wird an dieser Schule das Ganztagsangebot für ca. 60 Kinder in Kooperation mit der Schule organisiert.

Die Entwicklung der schulischen Ganztagsangebote im Jahr 2023 zeigt eine weitere Ausweitung der Angebote im AG-Bereich der Schulen. Nicht nur Grundschulen mit Betreuungsangebot, sondern auch weiterführende Schulen sind in diesem Segment vertreten. Im Schuljahr 2022/23 wurde die Trägerschaft für das Ganztagsangebot an der Gesamtschule Konradsdorf in Ortenberg und der Gesamtschule Gedern durch JJ übernommen und in guter Kooperation entwickelt.

Im Schuljahr 2023/2024 wechselte die Karl Weigand Schule in Florstadt in das Schulprofil 2, das eine Erweiterung des schulischen Angebots beinhaltet. Somit wurde das



Betreuungsangebot an die Schule überführt und die JJ-Grundschulbetreuung beendet.

Im Bereich der Kindertagesstätten stand auch das Jahr 2023 wieder unter dem Zeichen der Fachkraftsuche. Zum 1. August 2023 wurde der Fachkraftkatalog in § 25b hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB), der die erforderliche Qualifikation für eine Fachkraft in Hessischen Tageseinrichtungen für Kinder bestimmt, moderat erweitert. Ziel der Novellierung des HKJGB ist es, den Förderungsauftrag in der Kindertagesbetreuung auch in herausfordernden Zeiten qualitativ hochwertig zu erfüllen. Der Personenkreis, aus dem pädagogisches Personal ausgewählt werden kann, wurde erweitert und das Arbeiten in multiprofessionellen Teams ermöglicht. Derzeit arbeiten in den JJ-Kindertagesstätten drei sogenannte „profilergänzende Fachkräfte“. Ihr Anteil darf 25% des Mindestpersonalbedarfs in der jeweiligen Kita nicht überschreiten (vorher 15%).

In den Schulen unter JJ-Trägerschaft gab es im Jahr 2023 entscheidende personelle Veränderungen. Sowohl für die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt als auch die Leonie-Ossowski-Schule in Eppenhain wurden neue Schulleiter

gewonnen, da sich ihre Vorgänger in den Ruhestand verabschiedeten. Am Bildungszentrum Hermann Hesse in Frankfurt erfolgte ebenfalls aufgrund des Übergangs in den Ruhestand ein Wechsel der stellvertretenden Schulleitung und Koordination der gymnasialen Oberstufe.

Auf dem jährlichen Klausurtag des Fachbereichs Bildung und Erziehung befassten sich die Leitungskräfte des Fachbereichs mit dem Thema Personal und Gesprächsführung.

# Bildung und Erziehung

## Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätten sind mit ihren ausgedehnten Öffnungszeiten (7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) Ganztageseinrichtungen nach SGB VIII. Es werden Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in die Grundschule betreut. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, Teilzeit bis 14:30 Uhr bzw. 15:00 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht werden.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) ist die Orientierungsgrundlage und formuliert den bildungspolitischen Auftrag der Kindertageseinrichtungen. Die darin beschriebenen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte werden in unseren Kitas umgesetzt. Gleichzeitig spielen die in der UN-Kinderrechtskonvention postulierten Kinderrechte und die Umsetzung des Inklusionsansatzes in der Ausrichtung der pädagogischen Arbeit eine zentrale Rolle.

In den vier Kindertagesstätten in Frankfurt, Butzbach und Bad Schwalbach stehen derzeit 144 Plätze zur Verfügung.

### Kita U3 Goldbergweg

Die Kita wurde 2012 eröffnet und betreut in zwei Gruppen insgesamt 20 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in eine weiterführende Kindertageseinrichtung. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, in Teilzeit bis 14:30 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht

werden. In der Kita wurde täglich frisch, saisonal und mit regionalen Zutaten gekocht. Trotz personeller Veränderungen konnte die pädagogische Arbeit mit den Kindern sowie die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern auf hohem Niveau stabil fortgeführt werden. Die Belegung betrug im Jahresdurchschnitt 99 % (Vorjahr 96 %).

### Kita im Kinderhaus Bullerbü

Die Kita wurde im November 2019 im Auftrag der Stadt Butzbach unter der Trägerschaft von JJ eröffnet und teilt sich das Kinderhaus Bullerbü unterhalb der Degerfeldschule mit der Grundschulbetreuung. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, Teilzeit bis 15:00 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht werden. Die 17-Uhr-Plätze verloren im Berichtsjahr aufgrund mangelnder Nachfrage an Bedeutung, sodass für das Jahr 2024 in Absprache mit der Stadt Butzbach eine Verlagerung des 17-Uhr-Moduls in eine städtische Kita geplant ist. Das warme Mittagessen wurde von den LiLo-Küchenbetrieben der Lebenshilfe Gießen geliefert.

In der Kita werden Kinder ab drei Jahren bis zum Übergang in die Grundschule in zwei Gruppen à 25 Kinder betreut. 2023 wurde pro Gruppe ein Kind mit Integrationsplatz betreut, dadurch reduzierte sich die Platzzahl von je 25 auf 20, insgesamt also von 50 auf 40 Plätze. Hohe Ausfallzeiten des Personals sowie Kündigungen einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Stellen nicht



Kita U3 Goldbergweg, Frankfurt



Kita im Kinderhaus Bullerbü, Butzbach



Kita Kleyerstraße, Frankfurt



Naturkindergarten Bad Schwalbach,  
Bad Schwalbach

Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly,  
Bad Schwalbach

nahtlos wiederbesetzt werden konnten, führten dazu, dass vermehrt nur eine Notbetreuung für die Kinder berufstätiger Eltern angeboten werden konnte. Die Belegung wird von der Stadt Butzbach gesteuert und betrug im Jahresdurchschnitt unter Berücksichtigung der reduzierten Plätze rund 94 %. (Vorjahr 89 %).

### Kita Kleyerstraße

In der im Dezember 2021 im Frankfurter Gallusviertel eröffneten Kita können 54 Kinder in drei Gruppen betreut werden: Zwölf Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in den Kindergarten in einer U3-Gruppe und je 21 Kinder ab drei Jahren bis zum Übergang in die Grundschule in zwei Ü3-Gruppen. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, Teilzeit bis 15:00 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht werden. In der Kita wurde täglich frisch gekocht.

Ab März 2023 besuchten 50 Kinder die Kita, jedoch sank die Belegung ab Juni wieder. Plätze, die ab August durch die Schulabgänge frei wurden, konnten nicht vollständig nachbelegt werden, da die hohen Ausfallzeiten des Personals eine höhere Auslastung nicht ermöglichten. Aufgrund der hohen Fehlzeiten musste die Kita im Berichtsjahr vermehrt ihre Öffnungszeiten reduzieren, bis hin zur tageweisen Schließung einzelner Gruppen oder gar der ganzen Kita. Unterstützung erhielt die Kita von Fachkräften aus anderen JJ-Einrichtungen, insbesondere der Kita U3 Goldbergweg. Die Belegung betrug unter Berücksichtigung der integrationsbedingten Platzreduzierung auf 52 Plätze im Jahresdurchschnitt 88 % (Vorjahr 49 %).

### Naturkindergarten Bad Schwalbach

Zum 1. September 2023 übernahm JJ die Trägerschaft des Naturkindergartens Bad Schwalbach, der bis dahin von

einer Elterninitiative geführt worden war. Mit der Stadt Bad Schwalbach wurde eine entsprechende Leitungs- und Finanzierungsvereinbarung geschlossen. Der Naturkindergarten befindet sich in einem Kastanienhain am Waldrand von Bad Schwalbach-Lindschied, oberhalb des Therapiedorfs Villa Lilly. Der pädagogische Schwerpunkt des Naturkindergartens Bad Schwalbach liegt auf der unmittelbaren Erfahrung in der Natur. Auf dem offenen naturnahen Gelände stehen den Kindern eine Jurte und ein Bauwagen mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung. Bis zu 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Übergang in die Grundschule werden montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr dort betreut. Zum 1. September besuchten vier Kinder den Naturkindergarten, am Jahresende waren es sechs. Die zwischen Elterninitiative und Villa Lilly aufgebaute gute Nachbarschaft wurde fortgeführt und ausgebaut: Praktikantinnen und Praktikanten der Villa Lilly halfen im Naturkindergarten aus, bei Unwetter oder Personalausfall fand die Betreuung mit einer Fachkraft des Naturkindergartens in der Villa Lilly statt. Finanziert wird der Kindergarten vorwiegend durch die Stadt Bad Schwalbach sowie durch Landesmittel gemäß HKJGB (Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch).

### Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly

Die Mini Lilly im Therapiedorf Villa Lilly ist Facheinrichtung des Vereins zur stationären medizinischen Rehabilitation von Eltern bzw. Alleinerziehenden mit ihren Kindern im Vorschulalter. 2023 wurden 20 Kinder aufgenommen (2022: 21). Insgesamt wurden 28 Kinder betreut (2022: 33). 2023 gab es 20 Beendigungen. Auf Grund einer Kindeswohlgefährdung wurde im Berichtsjahr eine Inobhutnahme durch das zuständige Jugendamt eingeleitet und durch-

# Bildung und Erziehung

geführt. Die Angebote für drogenabhängige Eltern mit ihren Kindern werden im Hinblick auf die Suchtbehandlung der Eltern als auch die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder aufeinander abgestimmt. Dies gelingt durch das Zusammenwirken des therapeutischen und erzieherischen Fachpersonals. Die obligatorischen therapeutischen Leistungen der Einrichtung sind durch spezielle indikative Angebote zur Förderung der Elternkompetenz erweitert. Dazu gehört das mit einem hessischen Präventionspreis im Therapiedorf Villa Lilly entwickelte Elterstraining „Erziehung schafft Beziehung“. Das Elterstraining war Grundlage für das Familienkartenspiel „Alles paletti“ zum Thema Erziehung. Des Weiteren werden Elternseminare angeboten, die grundlegendes Wissen zur Kindesentwicklung vermitteln.

## Grundschulbetreuung

Seit 2010 betreibt JJ-Grundschulbetreuungen, die an die unterschiedlichen Bedingungen vor Ort angepasst sind und sich an den schulischen Strukturen orientieren. Dieser bis dahin für JJ neue Bereich hat sich seitdem so erfolgreich entwickelt, dass der Verein mittlerweile in 19 Grundschulbetreuungen im Wetteraukreis, im Main-Kinzig-Kreis und in Wiesbaden die Betreuung der Kinder außerhalb des Unterrichts sicherstellt.

Die Angebote an den Schulen sind im Wesentlichen freiwillige Leistungen im Rahmen des hessischen Schulgesetzes, der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen des Landes Hessen und des SGB VIII. Sie variieren je nach Ganztagsprofil und Schulform an den einzelnen Standorten und umfassen verschiedene Module: Frühbetreuung, Betreuung während des Mittagessens, Hausaufgabenbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Nachmittagsbetreuung sowie Betreuung in den Schulferien.

Die verschiedenen Betreuungsmodule können durch die Familien kostenpflichtig gebucht werden – für einzelne

Tage oder als Pauschale für jeden Tag. Im Anschluss an den Unterricht lernen die Kinder vor allem ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln, haben Zeit für Freundschaften und machen Erfahrungen bei vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Kreativangeboten.

In den Grundschulbetreuungen nahmen 2.746 Kinder diese Angebote in Anspruch.

## Schulische Ganztagsangebote

An 12 Grund- und weiterführenden Schulen wird durch Mitarbeitende des Vereins sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter ein umfangreiches AG- und Betreuungsangebot für ca. 2.700 Schülerinnen und Schüler an den Schulen realisiert.

### Ganztagsprofile 1 und 2

In diesen Profilen werden Angebote für Schülerinnen und Schüler an drei bzw. fünf Tagen pro Woche im Anschluss an den Unterricht realisiert. In der Regel werden das Schulesen sowie eine Hausaufgabenbetreuung angeboten und die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Sport-, Spiel-, Musik- und Kreativ-AGs angeleitet und betreut. Die Teilnahme an den im Regelfall kostenlosen Angeboten ist freiwillig. Eine Anmeldung erfolgt über die Schule.

### Pakt für den Nachmittag (PfdN)

In diesem besonderen Schulprofil werden Grundschulbetreuung und schulischer Ganztags miteinander verknüpft. Die Schulen entwickeln sich hier zur Ganztagschule weiter, in der alle an der Erziehung der Kinder Beteiligten in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr ein vielfältiges Angebot realisieren. Diese erweiterte Schulzeit ist für die Familien kostenfrei. Im Anschluss daran und zusätzlich in den Schulferien wird ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot bereitgestellt.



## Übersicht der Schulbetreuungen und Ganztagsangebote im Fachbereich Bildung und Erziehung

| SCHULEN  | seit Schuljahr | Betreuungsangebot | Schulisches Ganztagsangebot |
|--|----------------|-------------------|-----------------------------|
| Stadtschule an der Wilhelmskirche, Bad Nauheim | 2010/2011      | ✓                 | ✓ PfdN* 2022                |
| Karl-Weigand-Schule, Florstadt                 | 2012/2013      |                   | ✓ seit 2023                 |
| Stadtschule, Butzbach                          | 2012/2013      | ✓                 | ✓                           |
| Weidigschule, Butzbach                         | 2012/2013      |                   | ✓                           |
| Degerfeldschule, Butzbach                      | 2013/2014      | ✓                 | ✓                           |
| Janusz-Korczak-Schule, Altenstadt              | 2014/2015      | ✓                 | ✓                           |
| Grundschule am Wickerbach, Wiesbaden           | 2014/2015      | ✓                 |                             |
| Laisbachschule, Ranstadt                       | 2015/2016      | ✓                 | ✓                           |
| Haingrabenschule, Butzbach Nieder-Weisel       | 2015/2016      | ✓                 | ✓ PfdN 2021                 |
| Kapersburgschule, Rosbach                      | 2015/2016      | ✓                 | ✓                           |
| Erich-Kästner-Schule, Rosbach-Rodheim          | 2015/2016      | ✓                 | ✓                           |
| Maria-Sibylla-Merian-Schule, Ortenberg         | 2016/2017      | ✓                 | ✓                           |
| Goetheschule, Wiesbaden                        | 2016/2017      | ✓                 | ✓ PfdN 2016                 |
| Fritz-Gansberg-Schule, Wiesbaden               | 2016/2017      | ✓                 | ✓ PfdN 2016                 |
| Grundschule, Limeshain                         | 2016/2017      | ✓                 | ✓ PfdN 2019                 |
| Henry-Benrath-Schule, Friedberg                | 2017/2018      |                   | ✓                           |
| Georg-August-Zinn-Schule, Büdingen             | 2018/2019      | ✓                 | ✓ PfdN 2018                 |
| Grundschule im Ried, Reichelsheim              | 2018/2019      | ✓                 | ✓ PfdN 2018                 |
| KarlGärtner-Schule, Wiesbaden                  | 2019/2020      | ✓                 | ✓ PfdN 2020                 |
| Erich-Kästner-Schule, Ortenberg                | 2019/2020      |                   | ✓                           |
| Limesschule, Altenstadt                        | 2021/2022      | ✓                 | ✓                           |
| Bertha-von-Suttner-Schule, Mainz-Kastell       | 2022/2023      |                   | ✓ PfdN 2022                 |
| Brüder-Grimm-Schule, Mainz- Kostheim           | 2023/2024      | ✓                 | ✓                           |
| Gesamtschule, Konradsdorf                      | 2023/2024      |                   | ✓                           |
| Gesamtschule, Gedern                           | 2023/2024      |                   | ✓                           |

\* PfdN – Pakt für den Nachmittag

# Bildung und Erziehung

## Schulen

### Bildungszentrum Hermann Hesse

Das Bildungszentrum Hermann Hesse (BZH) ist eine Rehabilitationseinrichtung für junge Menschen mit Suchtproblemen, die ihre berufliche Perspektive durch eine schulische Qualifizierung verbessern wollen. Als Schule ermöglicht das BZH, wegen Suchtmittelgebrauchs versäumte Schulabschlüsse wie den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss, die Fachhochschulreife (schulischer Teil) und das Abitur nachzuholen. In der jüngeren Vergangenheit hat sich der Kreis der Zielgruppe erweitert; es finden zunehmend junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung, bei denen ein Suchtmittelgebrauch nur im Hintergrund oder gar nicht vorhanden ist, den Weg zu uns.

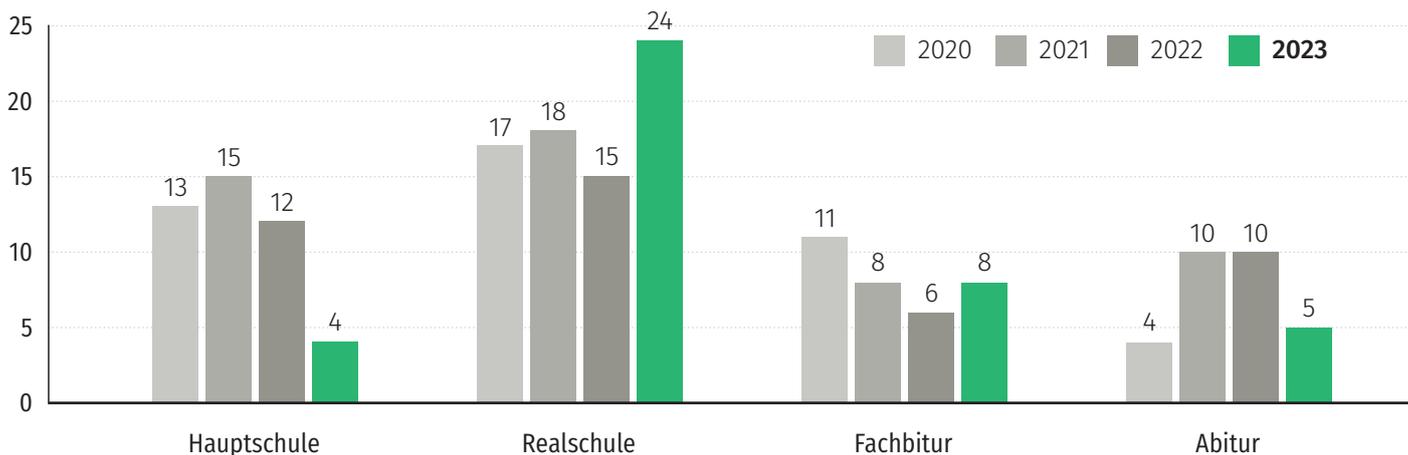
Das BZH ist 1971 auf Initiative des Hauses der Volksarbeit in Frankfurt gegründet worden. 1973 erhielt die Schule die staatliche Genehmigung als „Schule für Kranke mit besonderer pädagogischer Prägung“. 1974 erhielt die Schule ihre Anerkennung als teilstationäre Rehabilitationseinrichtung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Durch die staatliche Anerkennung 1992 bekam die Schule die Berechtigung, eigene Zeugnisse zu erstellen.

Das BZH in Frankfurt besuchten 2023 insgesamt 169 Schülerinnen und Schüler (2022: 153). 97 der Betreuten waren bereits Schülerinnen und Schüler des BZH und wurden

aus dem Vorjahr übernommen, 72 (2022: 49) wurden neu aufgenommen.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler steigt stetig, aber auch der Anteil der Personen, die sich als non-binär bezeichnen – waren es 2022 zwei Personen (1,3%), so waren es im Jahr 2023 bereits elf Menschen (6%). Von den insgesamt 169 Schülerinnen und Schüler waren 82 (49%) männlich, 76 (45%) weiblich und besagte elf (6%) divers. Nachdem im Jahr 2022 sowohl das Interesse an den Angeboten des BZH als auch die Schülerzahlen leicht gesunken waren, sind sie 2023 wieder angestiegen - es wurden insgesamt 240 Personen betreut (2022: 237). 58 Schülerinnen und Schüler verließen die Schule (2022: 50), davon 45% mit einem Schulabschluss (2022: 52%). Die monatliche Durchschnittsbelegung lag im Jahr 2023 bei 104 Schülerinnen und Schülern (2022: 92), was 103% entspricht (2022: 93%), was eine deutliche Steigerung zum letzten Jahr bedeutet.

2023 haben insgesamt 30 Personen einen Schulabschluss am BZH erlangt: Drei Hauptschulabschlüsse (HSA), 14 Realschulabschlüsse (RSA), acht Fachhochschulreifen und fünf Schülerinnen und Schüler erreichten das Abitur. Der Durchschnitt der Abschlussnoten lag bei den HSA bei 1,9, bei den RSA bei 2,3 und beim Abitur mit 1,5 deutlich über dem Landesdurchschnitt von 2,2 (auch in diesem Jahr war wieder eine „1,0“ dabei!) – ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten wirklich stolz sein können!





Bildungszentrum Hermann Hesse, Frankfurt



Leonie-Ossowski-Schule, Eppenhain



Alois-Eckert-Schule, Frankfurt

Die Anzahl der Gesamtabschlüsse liegt mit 30 ziemlich genau im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von 30,4. Insgesamt erwarben seit der Gründung der Schule vor 52 Jahren nunmehr 1.616 Menschen ihren Schulabschluss.

### Leonie-Ossowski-Schule

Die Leonie-Ossowski-Schule ist Bestandteil der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain. Sie ist eine staatlich genehmigte Förderschule und als „Schule mit besonderer pädagogischer Prägung“ anerkannt. Das Unterrichtsangebot ist orientiert an den Richtlinien für öffentliche Schulen. Die Therapeutische Einrichtung Eppenhain bietet damit die außergewöhnliche Möglichkeit, während der Therapie schulische Defizite auszugleichen und durch Teilnahme am hausinternen Unterricht einen Haupt- oder Realschulabschluss zu absolvieren. Im Jahr 2023 besuchten insgesamt 60 (2022: 58) Schülerinnen und Schüler die Leonie-Ossowski-Schule mit unterschiedlich langer Verweildauer. 2023 wurden acht (2022: neun) Schulabschlüsse erworben, davon ein Hauptschulabschluss (2022: fünf) sowie sieben Realschulabschlüsse (2022: vier).

### Alois-Eckert-Schule

Die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt ist eine private Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie wurde 1978 als „Schule für Verhaltensgestörte“ staatlich genehmigt. Seit August 2017 steht sie unter unserer Trägerschaft. Es werden bis zu 38 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse unterrichtet, die an den Regelschulen aufgrund ihrer Verhaltensprobleme nicht angemessen gefördert werden können.

Im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht der Aufbau positiver Beziehungen zu Menschen und Lerninhalten, denn nur in dieser Wechselbeziehung ist sowohl eine Entfaltung der Persönlichkeit als auch eine Lernentwicklung möglich. Dabei achten die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung und Themenwahl auf motivierende Anknüp-

fungspunkte durch Interessens- und Lebensweltbezüge für Schülerinnen und Schüler. Die Organisation des Schultages an der Alois-Eckert-Schule ist in besonderem Maße geprägt von verlässlichen und kleinschrittig-strukturierten Abläufen und einer sehr übersichtlichen persönlichen und transparenten Lernumgebung. Diese gibt unseren Schülerinnen und Schülern Sicherheit und Halt und ermöglicht ihnen so eine Zuwendung zu Unterrichtsthemen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 wurden die bestehenden Lerngruppen umstrukturiert: Die Eingliederungsstufe wurde zur Grundstufe umbenannt, und hier werden bis zu sechs Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse unterrichtet.

Die Lerngruppe der früheren Mittelstufe (5. bis 7. Klasse), die in den letzten Schuljahren mit elf Schulplätzen besetzt war, wurde zu den beiden neuen Lerngruppen Mittelstufe 1 (4. bis 6. Klasse) mit zehn Schulplätzen und der Mittelstufe 2 (6. bis 8. Klasse) mit elf Schulplätzen erweitert. Die neue Struktur erhöht die Flexibilität und Kapazität im Mittelstufenbereich und entspricht so den steigenden Schulplatzanfragen für den Bereich der Sekundarstufe 1.

In der Hauptstufe gab es keine Änderungen bezüglich der Schulplatzkapazität. Hier werden weiterhin elf Schulplätze angeboten.

Die Alois-Eckert-Schule besuchten im Jahr 2023 insgesamt 48 Schülerinnen und Schüler, davon fünf Mädchen und 43 Jungen. Die 38 verfügbaren Plätze waren zum Schuljahresbeginn 2023/24 vollständig belegt.

Mit Unterstützung des Landesprogramms „Löwenstark - Der BildungsKICK“ wurden zusätzliche Gruppenangebote am Nachmittag, wie Druckwerkstatt und Kunstangebot, ein Foto- und Filmprojekt sowie Förderstunden zur Vorbereitung auf den Haupt- bzw. Realschulabschluss bereitgestellt.

So konnte die Schule im Schuljahr 2022/2023 drei Schüler zu einem qualifizierenden Realschulabschluss führen.

# Bildungsakademie JJ

**Es dreht sich alles um das in den jeweiligen Bereichen erforderliche Wissen. Dieses wird in der Bildungsakademie JJ durch gezielte Maßnahmen gefördert.**



# Bildungsakademie JJ

## Qualifiziertes Bildungsprogramm

Die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört zum Selbstverständnis von JJ und ist fester Bestandteil der Vereinsstrategie. Betriebliche Weiterbildung wird auch außerhalb des Vereins immer wichtiger. Zu Beginn des Jahres 2023 wurde eine Veranstaltungsbroschüre der Bildungsakademie JJ herausgegeben. Dadurch hatten sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Einrichtungen die Möglichkeit, die Planung der Veranstaltungen zu einem frühen Zeitpunkt zu organisieren. 2023 wurden im Verein 48 (2022: 48; 2021: 40) Betriebliche Bildungsmaßnahmen durchgeführt. 2023 fanden immer noch einige Veranstaltungen online statt, jedoch deutlich weniger als im Vorjahr. Insgesamt 830 (2022: 721; 2021: 718) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Davon waren 75,2 % weiblich (2022: 73,6 %), 24,8 % männlich (2022: 26,4 %). 67,8 % der Referentinnen und Referenten waren interne Mitarbeitende, 32,2 % waren externe Expertinnen und Experten.

Die Bewertung der Bildungsmaßnahmen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel umfassend positiv aus, die durchschnittliche Bewertung aller Veranstaltungen lag bei einem Notendurchschnitt von 1,3 (2022: 1,3; 2021: 1,4). Mittels der Bewertungen wird zusätzlich ein Gesamtscore von 0 (sehr unzufrieden) bis 100 (sehr zufrieden) erzeugt. Die Veranstaltung mit dem höchsten Wert erreichte 99 Punkte, die mit dem geringsten 61.

Als besonders positiv wurde von den Teilnehmenden registriert, dass das vermittelte Wissen in den Veranstaltungen auch im Arbeitsalltag Anwendung finden kann, ebenso wie die in der Praxis verstärkte Motivation, die dargestellten Inhalte weiter zu vertiefen. Neun von zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Veranstaltungen weiterempfehlen, u.a. auch, weil die angebotenen Themen insgesamt als wichtig für die Zukunft von JJ angesehen werden.





### Themen der Betrieblichen Bildung (Auswahl):

- Führung und Verantwortung
- Grundlagen der Abhängigkeit
- Medienbasiertes Suchtverhalten
- Qualitätsentwicklung mit dem Dokumentationssystem Horizont
- Rückfallprävention
- Ersthelferausbildung
- Traumapädagogik
- Zieloffene Suchtarbeit
- Onlinesex- und Pornographie-Abhängigkeit
- Heimerziehung im Kontext der Bindungstheorie

JJ begreift sich als lernende Organisation, der Wissenstransfer wird praktisch gelebt. Es geht darum, Kenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, vor allem aber auch um einen gemeinsamen Lern- und Aneignungsprozess. Die Bildungsakademie wird von vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt, die ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit im gesamten Verein zur Verfügung stellen. Über 30 Kolleginnen und Kollegen bieten in Seminaren und Übungen ihr Expertenwissen an, hinzu kommen externe Referentinnen und Referenten, die gezielt ausgewählt werden.

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## VORSTAND

VORSITZENDER: KARL MAYER

Frankfurter Zentrum für  
Ess-Störungen gGmbH

Main PVZ Offenbach  
gemeinnützige GmbH

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Betriebsrat

Schwerbehindertenvertretung

Projektentwicklung

Evaluation

Betriebliche Bildung/  
Bildungsakademie JJ

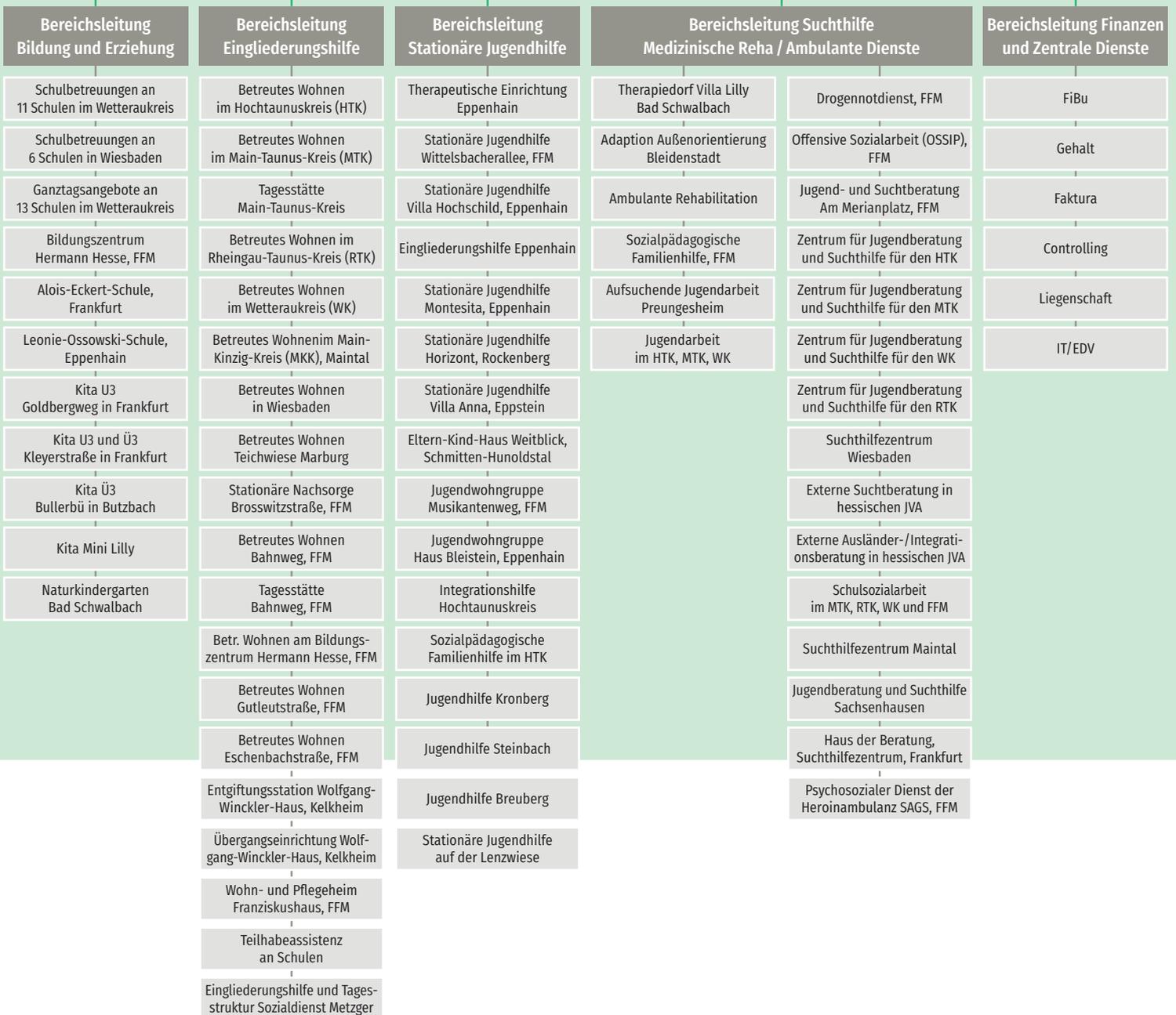
Arbeitsschutz/Hygiene

Inklusion

Qualitätsmanagement

Datenschutz

Drittmittelmanagement



# Unser Leitbild - unsere Grundsätze

- Unser Verein ist 1975 aus dem Haus der katholischen Volksarbeit in Frankfurt hervorgegangen. Wir sind Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg.
- Grundlegend für unsere Arbeit ist unser christlich humanistisches Menschenbild und den in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierten Anspruch Inklusion in allen Lebensbereichen zu fördern.
- Unsere Aufgabenfelder sind derzeit fünf Bereichen zugeordnet: Jugendberatung und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung. Für den Verein und jede Einrichtung wird jährlich eine fachgerechte Zielplanung erstellt.
- Wir begleiten unsere Klientel in ihrer aktuellen Lebenssituation, fördern ihre Kompetenzen und stärken ihre persönlichen Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe.
- Wir verpflichten uns bei der Planung, Gestaltung und Realisierung der Angebote die kulturellen, sozialen und persönlichen Kontexte der Beteiligten in den Hilfeprozess einzubeziehen.
- Wir treten für die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe unserer Klientel ein und ergreifen für sie Partei. In diesem Zusammenhang gilt es, Unterstützungsprozesse zu schaffen, die personenzentriert, sozialraumorientiert und flexibel möglichst weitgehende Teilnahme ermöglichen.
- Unsere Arbeit orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Es gehört zu unserer Leistungsverantwortung, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln. Wir ächten jedwede Form von Gewalt, insbesondere auch sexualisierte oder rassistisch motivierte Gewalt.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln verantwortungsvoll, kreativ und fachkundig. Sie bilden sich weiter, schlagen Verbesserungen vor, sind aufgeschlossen für die modellhafte Erprobung neuer Unterstützungsprojekte und wirken hierbei aktiv mit.
- Unsere Arbeitsweise ist teambezogen bei klar definierter Leitungsstruktur. Unsere Führungskräfte praktizieren einen kooperativen Führungsstil, delegieren Verantwortungsbereiche und verstehen sich als Vorbild.
- Eine wirtschaftliche, sparsame und transparente Haushaltsführung mit einem umfassenden Risikomanagement ist in unserem Verein eine von allen anerkannte Praxis.
- Die Qualitätsentwicklung in unserem Verein erfolgt nach dem Modell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Die Angebote des Vereins werden regelmäßig auditiert und zertifiziert. Die eingesetzten Zertifizierungsverfahren entsprechen den Vorgaben unserer Leistungsträger.
- Die Mitglieder des Vereins sowie der Vorstand fördern, begleiten, steuern und verantworten die Arbeit unseres Vereins gemeinsam mit der Geschäftsführung.



## Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164  
60327 Frankfurt  
Fon: 069 743480-0  
www.jj-ev.de

### Ihr Beitrag hilft

Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen.

Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!



 [jj-ev.de/spenden](https://www.jj-ev.de/spenden)

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. besteht seit 1975 und ist Träger von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Jugend-, Eingliederungs- und Suchthilfe. In Hessen betreiben wir an über 60 Standorten im Verbund Angebote zur Prävention, Suchtberatungsstellen, Substitutionsambulanzen, ein Krankenhaus, Fachkliniken der medizinischen Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Der Verein beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit von JJ e.V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW für ISO zertifiziert.

Stand April 2024